An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • Zugestellt durch die Post.at Gruppe • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Jeden Monat GRATIS an 209.000 Haushalte

Februar 2008 / Jg. 12 / Nr. 140, 4020 Linz, Krempistr. 5 / III
Tel. 0732 / 331132-0, Fax Kl. 30, www.hallo-zeitung.at

Schätze des Wissens

Bibliotheken sammeln das Wissen der Welt. Oberösterreich ist reich an derartigen Schatzkammern, die unser kulturelles Erbe bewahren und eine faszinierende, unbezahlbare Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft schlagen. Die schönsten Büchereien auf den S. 4/5.

Gewinnen Sie eine Woche Hüttenurlaub für 4 Personen im Großarltal S. 9

Geigerin aus Weyer begann schon mit fünf (!) Jahren ihr Musikstudium in Wien

Lili hat das Talent zu einer Weltkarriere

Lili Holetschek - wer sich für Musik interessiert, muss sich diesen Namen merken. Das 13-jährige Mädchen aus Weyer im Ennstal ist ein musikalisches Jahrhunderttalent. Lili steht als Geigerin am Anfang einer Weltkarriere.

Die Eltern haben die Musikalität ihrer Tochter schon früh erkannt. Mit einem Jahr bekam Lili ihre erste Geige. Im zarten Vorschulalter von fünf Jahren bestand das Kind die Aufnahmsprüfung an der Musikuniversität Wien. Seither spielt Lili täglich sieben Stunden auf ihrer geliebten Geige. „Das Üben macht mir großen Spaß," kennt der fleißige Teenager kein Jammern.

Der Erfolg gibt dem Mädchen Recht. Nach stürmisch bejubelten Konzertauftritten in Italien, der Schweiz, Tschechien, und Ägypten freut sich Lili über Gastspieleinladungen aus ganz Europa. Derzeit hat aber der Unterricht noch Vorrang. Bericht Seite 3

Puppen aus Meisterhand

Mit bewundernswertem Geschick und in wochenlanger, mühevoller Arbeit fertigt Monika Würinger aus Pötting bei Grieskirchen wunderschöne Puppen aus Porzellan. Die 39-jährige vertritt eine aussterbende Zunft: Sie ist die letzte Puppenmacherin Oberösterreichs. Seite 7

VIFZACK

Verehrte Leserin, geschätzter Leser!

Der gängigste Stoßseufzer unserer Zeit lautet: keine Zeit! Da kommt es zupass, dass sich alle vier Jahre der kleine Februar fast zu einem vollwertigen Monat aufplustert. Auch heuer hat er wieder 29 statt 28 Tage im kalendarischen Programm. Es gibt Leute, die beklagen sich darüber, dass sie so für das gleiche Geld einen Tag länger arbeiten müssen, und finden das ungerecht. Andere empfinden es als wunderbar, dass ihnen ein Tag einfach so in den Schoß fällt.

Unverzichtbare Droge

Heuer ist Freitag, der 29. Februar, der Zusatztag mit Zusatzzeit für Zusatzdinge. Mit dieser Zeitreserve in der Hinterhand, können Sie sich mit besonderer Muße der Lektüre des neuen „Hallo" hingeben. Das Leseangebot ist wieder eine perfekte Mischung aus Information und Unterhaltung. Jede nicht gelesene Zeile stellt einen unwiederbringlichen Verlust dar. Das haben sich die hunderttausenden Stammleser längst hinter die Ohren geschrieben. Ich erwähne es nur im Hinblick darauf, dass mit dieser Ausgabe die Auflage auf 209.000 Stück erhöht wurde. 2.500 zusätzliche Haushalte kommen also in den Genuss unseres Blattes. Seid herzlich willkommmen, liebe Leute! Ihr werdet sehen: Einmal „Hallo" lesen heißt immer wieder „Hallo" lesen. Dieser Droge kann man sich einfach nicht entziehen. Verbringen Sie einen unbeschwerten Fasching! Servus , Pfüat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

ÖBB sucht Speditionslehrlinge

Jobchance für Jugendliche: Die Rail Cargo Austria (RCA), Güterverkehrstochter der ÖBB, expandiert stark. Der international agierende Logistikkonzern tranportierte 2006 pünktlich und umweltfreundlich 93 Mio Tonnen. Für weiteres Wachstum werden Lehrlinge gesucht. Jugendliche mit erfolgreichem Pflichtschulabschluss können sich bis 15. Februar um die Ausbildung zum Speditionskaufmann bzw. zur Speditionskauffrau bewerben: RCA, Bahnhofstr. 3, 4020 Linz, 0732/93000-3210

1918 verschwand das Erzherzogtum ob der Enns aus den Annalen

Vor 90 Jahren wurde Oberösterreich geboren

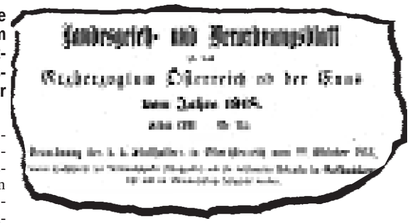
Vor 90 Jahren schlug offiziell die Geburtsstunde unseres Bundeslandes. Aus dem Erzherzogtum Österreich ob der Enns wurde Oberösterreich. Erstmals kundgemacht in einer unscheinbaren Landesverordnung über die Änderung der Statuten der oberösterreichischen Brandschaden-Versicherung.

Der Name Oberösterreich wurde schon im 17. Jahrhundert verwendet und fand auch bereits vor 1918 neben der offiziellen Bezeichnung „Erzherzogtum Österreich ob der Enns" gelegentlich Verwendung in amtlichen Schriftstücken. Erst 1918, nach dem Ende des 1. Weltkrieges und dem Untergang der Monarchie, wurde „Oberösterreich" als offizieller Name der Region festgelegt.

Eine exakte Datierung der Geburtsstunde ist allerdings schwierig. Der neue Name ist eher zizerlweise in die amtliche Sprachregelung eingeflossen. „Ein Schriftstück, in dem explizit auf die Einführung des Namens Bezug genommen wird, gibt es nicht," bestätigt Dr. Josef Goldberger, Zeitgeschichtler im OÖ-Landesarchiv. Am ehesten kann nach Ansicht vieler Historiker wohl die erste Sitzung der Provisorischen Landesversammlung für Oberösterreich vom 18. November 1918 für das Geburtsdatum herangezogen werden. Es gab damals zwar keinen offiziellen Beschluss zur Namensänderung, doch ab diesem Zeitpunkt wird in allen Verordnungen und amtlichen Periodika wie selbstverständlich vom „Land Oberösterreich" geredet. In einer Kundmachung vom 22. November 1918 über Änderungen der Brandschadenversicherung taucht erstmals nur noch der Name Oberösterreich auf.

„Es ist schwierig, ein genaues amtliches Geburtsdatum für Oberösterreich zu nennen, weil es dazu kein amtliches Schriftstück gibt."

Dr. Josef Goldberger



Landesgesetz- und Verordnungsblatt
für Oberösterreich

Diese beiden Faksimile dokumentieren den Übergang vom Erzherzogtum ob der Enns zu Oberösterreich im Jahr 1918. Im Landesgesetzblatt vom 22. Oktober (oben) über Höchstpreise für Zucker steht im Kopf noch „Österreich ob der Enns", in der Folge ist aber schon von „Oberösterreich" die Rede. In der Kundmachung vom 22. November (unten) über die Statutenänderung in der Brandschaden-Versicherung taucht nur noch der Name Oberösterreich auf. Nach dem Anschluss Österreichs an das Nazi-Deutschland im März 1938 wurde 1939 aus Oberösterreich der Reichsgau Oberdonau. 1955 wurde das Land in seinen alten Grenzen wieder hergestellt.

Gasleitungen ersparen hunderte LKW pro Tag

OÖ. Ferngas-Netz ist 5.000 km lang

Das Leitungsnetz der OÖ. Ferngas AG hat eine Schallmauer durchbrochen: Es ist 5.000 (!) km lang. Heuer will man durch diese Leitungen 2,1 Milliarden Kubikmeter Gas zu den Verbrauchern liefern.

Die Vorstände der OÖ. Ferngas AG, Dr. Johann Grünberger (links) und Dr. Gerhard Siegl,erwarten 110 Mio Euro Umsatz.

Würde man alle Rohre der OÖ. Ferngas AG in eine Richtung aneinanderreihen, könnte man damit bis nach China vordringen oder Erdgas locker bis zum Nordpol transportieren. Im Wirtschaftsjahr 1006/2007 wurden 1.470 neue Kundenanschlüsse (+ 2,7 %) installiert. „Mit Nußdorf am Attersee, Wernstein und Niederwaldkirchen wurden drei neue Gemeinden an die Erdgasversorgung angeschlossen," berichtet OÖ. Ferngas-Vorstand Dr. Gerhard Siegl.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch den wärmsten Winter seit 90 Jahren gekennzeichnet. Das hat sich auf die Nachfrage ausgewirkt. Mit 1,94 Milliarden m³ registrierte man 13 % weniger Absatz als im Rekordjahr davor. Für das laufende Geschäftsjahr veranschlagt die OÖ. Ferngas AG 2,1 Milliarden m³ Transportmenge. Um die gleiche Energiemenge in Form von Heizöl zu transportieren, wären jährlich mehr als 86.500 LKW-Züge notwendig. Somit wären pro Tag etwa 240 LKW-Züge zusätzlich auf Oberösterreichs Straßen unterwegs. Für die gleiche Menge Pellets wären gar doppelt soviele LKW-Züge nötig.

Zu den 18 Erdgastankstellen kommen sechs neue dazu

Im laufenden Wirtschaftsjahr erwartet man einen Umsatz von mehr als 110 Millionen Euro. 23 Millionen Euro an Investitionen sind vorgesehen, wovon der Großteil in den weiteren Netzausbau gesteckt wird.

Verstärkt widmet man sich auch der Entwicklung des Marktes für Erdgasfahrzeuge. Derzeit sind in unserem Bundesland etwa 200 Erdgasfahrzeuge im Einsatz. „Aktuell gibt es in Oberösterreich bereits 18 Erdgastankstellen. Die Inbetriebnahme von mindestens sechs weiteren derartigen Betankungsanlagen durch die erdgas oö. sind im Geschäftsjahr 2007/08 geplant," sagt OÖ. Ferngas AG-Vorstand Dr. Johann Grünberger.

Teil 2

ABSEITS der EM '08

Österreich hat viele Prohaskas, Krankls und Webers, die uns laufend selbstverliebt und hanebüchern die Welt des Fußballs zu erklären versuchen. Zum Trainer mit Weltgeltung hat es aber nur ein Österreicher gebracht: Ernst Happel. Er wurde nicht nur „Wödmasta" genannt, sondern wäre es auch um ein Haar geworden.

Im WM-Finale 1978 zwischen Niederlande und Gastgeber Argentinien kam es zum Duell zweier Trainer-Giganten, die sich nie um Konformität gekümmert haben: Ernst Happel gegen César Luis Menotti. In diesem Spiel stand es 1:1, als kurz vor Spielende der Holländer Rob Rensenbrink den Ball an den Pfosten knallte. In der Verlängerung schoss Argentinien noch zwei Treffer und Happel blieb mit dem niederländischen Team nur WM-Silber.

Ernst Happel war zeitlebens ein Anarchist, der sich um Autoritäten und Äußerlichkeiten einen Schmarrn kümmerte. Als Stopper bei Rapid und ein Jahr bei Racing Paris galt er als Meister des Stellungsspiels und der Abseitsfalle. So sparte er sich übertriebene Laufarbeit. Als Trainer verfolgte er das Gegenteil von dem, was jetzt die Fußball-Bürokraten mit ihren Sicherheitssystemen predigen. Der „Happel-Stil" bedeutete: Wir drücken den Gegner in die eigene Hälfte. „Pressing" sagte dazu der Meister und prägte damit einen Fachbegriff. Mit der Perfektion des Pressing führte Happel ADO Den Haag, Feyenoord Rotterdam, FC Brügge, Standard Lüttich und den Hamburger SV zu vielen Titeln. Als HSV-Coach (1981 - '87) war er der erfolgreichste Ausländer seiner Zunft in Deutschland.

Happel schaffte es mit dem Fußball aus der Wiener Unterschicht zum Weltbürger. Seinen Lehrberuf als Taschner und Kurzwarenhändler gab er auf, um bis zum 33. Lebensjahr aktiv zu kicken. Kurz darauf wurde er Trainer und blieb rastlos in Sachen Fußball unterwegs. Nebenbei schaffte es der Kettenraucher problemlos, unzählige Cognac-Flaschen zu leeren, beim Kartenspielen in seinen Stammwirtshäusern und an noblen Spieltischen viel Geld unter die Leute zu bringen, und in seinem herben Charme brachte er es auch kaum übers Herz, eine Frau von der Bettkante zu weisen. Neid und Missgunst der Spießer ließen in kalt. Starallüren waren ihm fremd.

Als die niederländische WM-Delegation nach der Rückkehr aus Argentinien zum Empfang bei der Königin beordert wurde, verspätete sich die Monarchin, worauf Happel einen Enkel der Majestät fragte: „Kleiner, wann kommt endlich die Oma?" Dann verkündete der Wiener vor den Wartenden: „Wenn die alte Schastrommel net bald kommt, können's ohne Happel feiern." Der Grund für seine Ungeduld. Der „Wödmasta" wurde außerhalb des Königspalasts schon von einer anderen Dame erwartet. Am 14. November 1992 starb Ernst Happel mit 66 Jahren an einem Krebsleiden. Er ging mit der Gewissheit, kaum etwas versäumt zu haben.

Wer sie spielen hört, ist hingerissen! Lili Holetschek aus Weyer geigt in einer eigenen Liga. Die 13-jährige Ennstalerin steht am Beginn einer großen Karriere als Musikerin. Das Mädchen spielt seit seinem ersten Lebensjahr Geige. Als Fünfjährige (!) bestand Lili die Aufnahmsprüfung an der Musikuniversität Wien. Mit der Höchstpunktezahl! Zum außergewöhnlichen Talent kommt vorbildlicher Fleiß: Lili übt täglich sieben Stunden.

Lili geigt in einer eigenen Liga

Lili Holetschek ist ein Teenager wie alle anderen. Sie telefoniert viel mit Freundinnen, hört Pop-Hits, hat eine Schwäche für's Shoppen und schwimmt gern. Was das bescheidene und liebenswürdige Mädchen nicht leiden kann, sind falsche Töne.

Das begann schon im Mutterleib. „Als ich zur Lili schwanger war, habe ich Geige unterrichtet. Hat ein Schüler falsch gespielt, hat die Lili im Bauch so zu strampeln begonnen, dass ich sogar oft den Raum verlassen musste," erinnert sich Mutter Eva (38), selbst studierte Musikerin. Mit 1,5 Jahren bekam das musikalische Kind seine erste Geige, auf der es sofort leidenschaftlich zu sägen begann. Seither sind Lili und ihre Geige unzertrennlich. Das Musikinstrument war ihre liebste „Puppe". Es wurde abgebusselt und Schlafen gelegt. Als Zweijährige lieferte Lili ihre erste musikalische Talentprobe. Mama Eva: „Da hat sie mir zum Muttertag perfekt intoniert ein Lied vorgesungen."

Mit 5 Jahren bestand Lili (links) die Aufnahmeprüfung an der Musik-Universität Wien. Bild oben: Ihr erster Studentenausweis.

Weihnachten 2007: Mama Eva Hochbichler-Holetschek (38) feiert mit ihren Töchtern Lili (13, re.), Evi (17, li.) und Maria (8), die wunderbar Klavier spielt.

Seit ihrem fünften Lebensjahr bekommt die junge Virtuosin Unterricht in Wien. Zuerst von Eugenia Polatschek, jetzt von Boris Kuschnir, der auch Star-Geiger wie Julian Rachlin und den Dänen Nikolaj Znaider (Lili: „Mein Vorbild!") zu seinen Schülern zählte. Zweimal pro Woche fährt Lili mit ihrer Mutter per Zug zum Unterricht nach Wien. Dazu kommen täglich sieben Stunden Training daheim.

Das Studium an der Musikuniversität Wien begann Lili im zarten Vorschulalter von 5,5 Jahren. Die Aufnahmsprüfung im Kreise von über 20-jährigen bestand sie souverän mit der Höchstpunktezahl. Höchstes Lob und begeisterten Applaus erntet sie auch bei ihren schon zahlreichen Konzerten im In- und Ausland.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Je undurchlässiger eine Gesellschaft wird, desto größer ist die Gefahr der Diktatur des Mittelmaßes. Das gilt auf allen Ebenen. In Oberösterreich hat man 2001 nach der Musiktheaterbefragung der Durchlässigkeit einen zusätzlichen Riegel vorgeschoben, indem man die Einleitung einer Volksbefragung deutlich erschwerte. Mit den Stimmen von Schwarz und Rot wurde festgelegt, dass dieses Mittel der direkten Demokratie erst dann schlagend wird, wenn acht statt vier Prozent der Wahlberechtigten dafür unterschreiben. Man hat also die Hürde der Mitbestimmung auf doppelte Höhe geschraubt. Ein Schritt, durch den die Demokratie ganz ungeniert den Mantel der Oligarchie zur Schau trägt.

Selbstgefällige Oligarchen

Das „eherne Gesetz der Oligarchie", wie es der Soziologe Robert Michels nannte, ist dafür verantwortlich, dass Information und Macht in den Händen weniger zusammenlaufen und die Herrschaft möglichst ungestört ausgeübt werden kann. Oberösterreichs Oligarchen tragen Namen wie Ludwig Scharinger, Franz Gasselsberger und Hannes Androsch. Sie sind die Deripaskas im heimischen Netzwerk von Wirtschaft und Politik. Was da wirklich läuft, ist längst nicht mehr durchschaubar. Man spürt aber, dass sich hinter den aufgeblähten elitären Fassaden chronische Selbstgefälligkeit breit macht. Die Herrschaften - Frauen sind in diesen Seilschaften nur Staffage - wähnen das Land samt Untertanen in ihren Taschen und liegen dabei sicher richtig. Auf einen Befreiungsschlag durch die politische Führung des Landes zu hoffen, wäre naiv. Auch den größten Streithanseln ist das Hemd näher als der Rock.

In welche Richtung der Zug wirklich rollt, hat uns die große Koalition ja auf Bundesebene mit der Erweiterung der Legislaturperiode von vier auf fünf Jahre schon vorgezeigt. So kann man sich bei vollen Bezügen um ein Jahr länger in den Haaren liegen und gleichzeitig sich und seine Gefolgschaft an den Futtertrögen bedienen.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

« Die Fichte ist pflegeleicht. Beim Pflanzen muss man nur aufpassen, dass das Grüne oben ist und die Wurzeln unten. »

Dipl. Ing. Alfred Söllradl
Forstinspektor Linz-Land

« Als mich Josef Ratzenböck vor 20 Jahren in die Landesregierung geholt hat, habe ich ihn gefragt, ob ich mir eine Bedenkzeit nehmen könnte. Seine Antwort: Ja, aber es nützt nichts. »

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

« In unserem Unternehmen herrscht Goldgräberstimmung. Der Team-Spirit ist riesig und macht viel Spaß. Trotzdem ist es schwierig, für unser neues Werk in St. Valentin 100 qualifizierte Mitarbeiter zu finden. »

Mag. Dominik Hartl
hartl powercrusher

« Wo Wellness draufsteht, muss nicht Gesundheit drinnen sein. Das gilt aber nicht für Oberösterreichs Thermen. »

Dir. Markus Achleitner
OÖ. Thermenholding

Sicherheit ist ein gutes Gefühl – und Kunden der VKB-Bank kennen es besonders genau:
Leistungen, Stärken und Grundsätze der VKB-Bank sprechen deutlich dafür. Seien auch Sie in sicheren Händen!

www.vkb-bank.at

Für den teuersten Stamm (rechts) wurde „Holzmoar" Christoph Hagmair (oben links) von Landwirtschaftskammerpräsident Hannes Herndl mit der Goldenen Axt ausgezeichnet.

Goldene Axt für Verkäufer der Braut

21 Säger, Tischler, Furniererzeuger, Geigen- und Bootsbauer aus ganz Europa sind als Käufer zur 5. Laubwertholzsubmission nach St. Florian bei Linz gekommen. 950 Festmeter 18 verschiedener Baumarten wurden zum Verkauf angeboten. Die 430 teilnehmenden Waldbesitzer konnten sich über einen Durchschnittserlös von 501 Euro pro Festmeter freuen. Das entspricht einem 15%igen Mehrerlös gegenüber 2007. Der teuerste Stamm, die so genannte „Braut", war auch heuer wieder ein Bergahorn. Er erbrachte pro Festmeter die stolze Summe von 6.508 Euro. Insgesamt gab es für diesen Bloch (3 m lang, 59 cm Durchmesser) 14 Gebote. Das edle Stück stammt aus dem Wald von Christoph Hagmair in Ried im Traunkreis. Der junge Landwirt beteiligte sich zum ersten Mal an der „Laubholzbörse" und war überrascht: „Ich habe nicht erwartet, dass wir so ein Gustostückerl dabei haben." Besonders im Trend lag heuer seit langem wieder die Eiche.

LANDESVERLAG DRUCKSERVICE Gesellschaft m.b.H.
Ein Unternehmen der Euro-Druckservice GmbH

„Mensch und Maschine" lautet die Firmenphilosophie,
motivierte Mitarbeiter sind unsere Stärke,
hohe Auflagen in kürzester Zeit unser Alltag,
ein faires Preis-/Leistungsverhältnis mehr als nur Zeitgeist,
umweltbewusste Technik Voraussetzung!

Boschstrasse 29, A-4600 Wels, Telefon: +43 (0) 72 42 / 20 80-0, Fax: DW 237, E-mail: office@landesverlag.at

Bibliotheken sind Schätze für die Ewigkeit und das Gedächtnis der Geschichte

Büchereien behalten auch im digitalen Zeitalter ihre Bedeutung und Faszination

Bibliotheken sammeln das Wissen der Welt. Sie sind eine faszinierende Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft. Oder wie Arthur Schopenhauer sagte: „Bibliotheken sind allein das sichere und bleibende Gedächtnis des menschlichen Geschlechts." Der große Thomas Alva Edison meinte gar: „Wenn es jemandem gelänge, die Bibliotheken und sämtliche Bücher zu vernichten - dreißig Jahre später könnte kein Schlosser mehr auch nur eine Schraube anziehen."

An der fundamentalen Bedeutung der Büchereien als Schatzkammern des Wissens ändert auch das digitale Zeitalter nichts. „So lange es Leser gibt, wird es Bibliotheken geben, und die Nachfrage nach Büchern ist noch immer steigend," bestätigt Dr. Christian Enichlmayr, Leiter der Landesbibliothek, in der mehr als 400.000 Bände schlummern. Nur die Linzer Universitätsbücherei mit 600.000 Bänden ist in Oberösterreich noch zahlreicher bestückt.

Die Zukunft des Buchdrucks im Zeitalter des Internets scheint ungefährdet. „Das Buch ist halt verdammt praktisch," sagt Enichlmayr. Man braucht keinen Strom, es ist stoßfest, gegen Kälte unempfindlich, man kann es verleihen, verschenken, vorlesen und jede Textstelle beliebig oft nachschlagen. Gerade in der Welt der Programmierer und sonstigen Computerbenutzer stehen Bücher hoch im Kurs. Neuen Programmen nähert man sich am liebsten mit einem Handbuch in der Hand.

Gedruckte Bücher repräsentieren Wissen und Prestige. Daher lassen sich Wissenschaftler oder Menschen, die Kompetenz ausstrahlen wollen, am liebsten vor Bücherwänden fo-

„Ein Buch hat mehr Bedeutung als flüchtige Elektronik"

tografieren oder filmen. „Promis produzieren Bücher und keine E-Books, denn Gedrucktes hat mehr Bedeutung als flüchtige Elektronik," beobachtet Christian Enichlmayr.

Unschätzbare Werte kulturellen Erbes verwalten die 13 oberösterreichischen Klosterbibliothken. Es sind vor allem jene Büchereien, die zur Zeit Joseph II. der Welle der Klosterauflösung und der Verstaatlichung kirchlichen Eigentums entkommen sind. „Zwischen 1782 und 1787 wurden in der gesamten Monarchie 2 Millionen bis 2,5 Millionen Bücher aus Klosterbibliotheken beschlagnahmt. Davon wurden rund 1.200 Tonnen eingestampft," weiß Dr. Friedrich Buchmayr, Stiftsbibliothekar in St. Florian.

Die von DDr. Karl Rehberger geleitete Bücherei wird jährlich im Rahmen der Stiftsführung von etwa 30.000 Besuchern bestaunt. Etwa 150.000 Bände lagern im beeindruckenden Barocksaal und zwölf Nebenräumen. Darunter viele europäische Unikate, unschätzbare Handschriften und Inkunabeln aus der ersten Zeit des Buchdrucks. Das älteste Schriftstück ist ein süditalienisches Papyrusfragment aus dem 6. Jahrhundert. Die ältesten hauseigenen Codices stammen aus den Anfängen des Augustiner Chorherrenklosters im Jahr 1071.

Großartig ist auch die Bibliothek des Benediktinerklosters Kremsmünster, für die seit 2002 Pater Petrus verantwortlich ist und wo gerade die EDV-mäßige Erschließung des Bestandes abgeschlossen wird. „Zu den etwa 200.000 Bänden kommen jährlich 3.000 bis 4.000 neue dazu. Vor allem aus dem Bereich Theologie, Philosophie und Geschichte," so Pater Petrus. Enorme Bedeutung haben auch die Büchersammlung und alten Schriften der Prä-

Alte Handschrift bekam eigenen Sitz im Flugzeug

monstratenser in Aigen-Schlägl. Unter den Frauenorden sticht die Bibliothek der Marienschwestern von Karmel in Linz mit mehr als 3.000 Bänden heraus.

Das älteste Schriftdokument des Landes stammt aus dem 9. Jahrhundert und aus dem Kloster Mondsee. Diese Kostbarkeit wird unter anderen wertvollen Handschriften in der Landesbibliothek aufbewahrt. Werden derartige unwiederbringliche Juwelen als Leihgaben außer Haus gegeben, sind Versicherungen bis zu einem Wert von 200.000 Euro fällig.

Als sich die große Millenniumsausstellung in London mit einer im 13. Jahrhundert kunstvoll angefertigten Handschrift aus der Stiftsbibliothek St. Florian schmückte, erhielt das gute Stück auf dem Flug nach England neben seinem Kurier sogar einen eigenen Sitzplatz zugeteilt. Der Transport im Frachtraum wäre viel zu riskant gewesen.

Schatzkammern des Wissens

IN DER BAROCKBIBLIOTHEK DES STIFTES KREMSMÜNSTER (links) findet man mehr als 80.000 Bücher. Die Bücherei verfügt auch über 49 wertvolle Globen.
Rechts: Zu den wertvollsten Handschriften der Landesbibliothek in Linz gehört dieses ALTARBUCH AUS GARSTEN. Die von Holzdeckeln eingefasste Pergamenthandschrift stammt aus dem 12. Jahrhundert, ist also etwa 900 Jahre alt. Sie enthält für die Messefeier notwendige Texte.

DIE STIFTSBIBLIOTHEK ST. FLORIAN gehört zu den ältesten und eindrucksvollsten Klosterbibliotheken in Österreich. Der spätbarocke Hauptsaal mit seinen raumhohen Regalen verfügt über ein raffiniertes Bausystem zur Luftzirkulation, das ein optimales Raumklima ermöglicht. Das Schlimmste für die Bücher sind ja starke Temperaturschwankungen. Neben hunderten mittelalterlichen Handschriften beherbergt St. Florian auch knapp 1.000 Inkunabeln. Das sind Wiegendrucke, die zwischen Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks und dem Jahr 1500 angefertigt worden sind. In Linz wurden die ersten Bücher 1620 gedruckt.

Bücherei der Zukunft mit mehr Selbstbedienung

100.000 Besucher und fast ebenso viele Entlehnungen zeigen die Attraktivität der OÖ-Landesbibliothek beim Linzer Schillerpark. Sie wird gerade in einer Symbiose aus Alt und Neu zu einer Bibliothek der Zukunft umgebaut. Dabei macht die Bücherei organisatorisch einen großen Sprung in Richtung Selbstbedienung. Die Besucher können künftig direkt an den Regalen schmökern. Alle Kataloge sind auch online einsehbar. Für Buchbestellungen gibt es einen landesweiten Lieferservice per Post. Die Galerie (Bild), die Freihandbücherei mit historischem Bestand verbindet, wird 2009 fertig.

DAS SOLLTE MAN NICHT VERSÄUMEN

Narrenumzug mit Weltrekord-Ski

Der längste Ski der Welt ist am Faschingsdienstag, 5. Februar, ab 14 Uhr beim Faschingsumzug in Aigen im Mühlkreis zu bestaunen. Der Ski, auf dem die ganze Narrengilde Platz findet (Bild oben), kommt aus dem Böhmerwald, ist mehr als 14 Meter lang und etwa 2,9 Tonnen (!) schwer. Er ist demnach für Slalomfahrer kaum zu bändigen und eignet sich wohl nur für Spezialisten der Schussfahrt. Zum Narrenumzug haben sich auch viele weitere interessante Gruppen angemeldet.

Sänger Ali kommt ins Mühlviertel

Schon als 12-jähriger begeisterte er die Menschen in seiner Heimat Ägypten. Seit 17 Jahren lebt Mohammed Ali (Bild) in Oberösterreich, und der waschechte Ennser begeistert auch hier als Sänger, Tänzer und Perkussionist. Am 22. Februar tritt der zweifache Vater gemeinsam mit Keyboarder Savio in der Tennishalle in Freistadt auf. Beginn ist um 19 Uhr. Die Besucher erwartet eine Liveshow vom Feinsten mit Stocktanz, Trommeln und Gesang.

ZenSation in der Intersport Arena Linz

Eine Show der Extraklasse erwartet das Publikum am 16. April (20 Uhr) beim Gastspiel des Chinesischen Nationalcircus (Bild) in der Intersport Arena Linz. Das Programm trägt den Titel „BUDDHA" und verspricht eine „Artistische ZenSation zum Sinn des Lebens". In China ist die Artistik ein Symbol für die Beherrschung von Körper und Geist. Karten im Vorverkauf gibt es im Linzer Kartenbüro (0732/778800), im Kartenbüro Pirngruber (0732/772833), bei der LIVA (0732/775230), Schröder Konzerte (0732/221523), bei der Ticket-Hotline 01/96096, im Welser Kartenbüro Lohmer und in allen Raiffeisenbanken.

Hallo Oberösterreich
Wer Leser sucht, findet sie bei uns!
OBERÖSTERREICHS GROSSE MONATSZEITUNG
GRATIS an 209.000 Haushalte!

EXKLUSIVE REPORTAGEN, UMFASSENDE INFORMATION UND TOLLE GEWINNSPIELE
www.hallo-zeitung.at

Kulturjahr wirbt auf internationalen Messen

„Linz 09" wirft jetzt Touristennetze aus

Mit dem Näherrücken von „Linz 09" steigen Spannung und Erwartungen. Damit das Kulturhauptstadtjahr 2009 europaweit als Attraktion wahrgenommen wird, wirft Linz nun auf internationalen Reisemessen intensiv die Netze nach Touristen aus.

Ein Riesenfeuerwerk wird am 31. Dezember in Linz den Start in das Kulturhauptstadtjahr 2009 markieren. Auch bei den Touristen soll „Linz 09" wie eine Rakete zünden. Daher werden jetzt die touristischen Netze ausgelegt. Die Organisationsgesellschaft arbeitet eng mit dem OÖ Tourismus, der Österreich Werbung und dem Tourismusverband Linz zusammen.

Im Jänner wurde „Linz 09" bei zwei Ferienmessen in Wien präsentiert, im Februar ist man bei der Tourist Linz (1. - 3. 2. im Design Center) und der Tourismusmesse in Mailand zu Gast, Anfang März schlägt man in Berlin die Werbetrommel. Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl als Kulturreferent und Dr. Walter Putschögl als kaufmännischer Geschäftsführer der Kulturhauptstadtorganisation setzen große Hoffnungen in diese Aktivitäten: „Die Erfahrungen der bisherigen Kulturhauptstädte Europas haben gezeigt, dass eine enge Vernetzung mit touristischen Organisationen und Kulturinstitutionen notwendig und sinnvoll ist."

Damit die Besucher wissen, wo es in der Kulturhauptstadt lang geht, wird im Herbst im Finanzamt am Hauptplatz eine zentrale Informationsstelle eingerichtet, wo man auch Tickets und Souvenirs kaufen kann und einen Internetzugang vorfindet. Weitere Infostellen mit Betreuung wird es am Flughafen Hörsching, am Bahnhof Linz und im Passage Center geben. Dazu werden zahlreiche Informationsstellen ohne Betreuung kommen, beispielsweise in der Volkshochschule, in Volkshäusern und im Wissensturm.

Das Budget für „Linz 09": 65,9 Millionen Euro.

Täglich 40 Beratungsgespräche

Die kostenlose Frauenhelpline 0800-222 555 ist ein Schlüssel für Hilfe gegen Gewalt. Seit Beginn der Initiative 1999 sind insgesamt mehr als 120.000 Anrufe eingegangen. „Das sind im Schnitt pro Tag 40 Beratungsgespräche, auch an Sonn- und Feiertagen", so Maria Rösslhumer, Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF), in dem die Frauenhelpline angesiedelt ist. Die Helpline-Mitarbeiterinnen kommen aus den Bereichen Psychologie, Recht und Sozialarbeit. Um auch Migrantinnen helfen zu können, werden auch Beratungen auf Serbo-Kroatisch, Türkisch, Rumänisch, Arabisch, Spanisch und Englisch angeboten.

Nähere Informationen zur Frauenhelpline unter: www.frauenhelpline.at.

Hallo LEUTE

Gratisurlaub

Ulrike Scheuchenstuhl aus Linz gewinnt den von „Hallo" verlosten Gratisurlaub (1 Wo HP für 2 P.) in Filzmoos.

Glück in der Liebe und im Spiel

Mehr als 1.000 Besucher kamen zur Hochzeitsausstellung Steyr in die Schlossgalerie Lamberg. Glück in der Liebe und im Spiel hatten Manuela und Thomas Pernkopf aus Schlierbach. Das Paar gewann den Gewinnspiel-Hauptpreis: ein Süßwasser-Perlencollier! Im Bild von links: der Steyrer Juwelier Hermann Wildgruber, Alfred Pech (Stadtmarketing), Manuela und Thomas Pernkopf.

Foto: Stadtmarketing Steyr

Windhaag: Mekka für Mountainbiker

Der ASVÖ Radclub Windhaag bei Perg machte den kleinen Mühlviertler Ort zum heimischen Mountainbike-Mekka. Heuer dreht sich am 14./15. Juni in Windhaag alles um den Bergradsport. Am Programm steht der ASVÖ Österreich Mountainbike Grand Prix, wobei nicht nur die Elite-Radler aus ganz Europa, sondern auch der Nachwuchs und die Breitensportler angesprochen werden. An beiden Tagen werden etwa 900 Starter erwartet. Der Samstag ist zur Gänze der Jugend gewidmet (U 9 bis U 17), der Sonntag steht vormittag im Zeichen des Marathon light (30 km, 1.000 Höhenmeter) für jedermann, und als Höhepunkt gibt es den Grand Prix für die Profis auf dem selektiven Schlossgraben-Rundkurs mit der 75 Grad steilen Burgruinen-Abfahrt. Im Bild (v. l.) freuen sich Organisator Toni Neulinger vom Radclub Windhaag, Rallye-As und Moutainbiker Raphael Sperrer und ASVÖ-Präsident Prim. Dr. Christian Angleitner auf schöne Rennen.

Schlüsselübergabe im PlusCity-Interspar

Der Interspar in der PlusCity segelt unter neuer Führung. Nach acht erfolgreichen Jahren als Chef von Oberösterreichs beliebtestem Hypermarkt übergab Josef Panis die Führungsschlüssel an Monika Wingert (Bild). Die gebürtige Oberösterreicherin ist seit acht Jahren Mitarbeiterin von Interspar und war zuletzt für den Frische-Bereich der Hypermärkte in Oberösterreich und die Interspar-Berufsschulklassen in Rohrbach verantwortlich. Josef Panis trat nach 26 Jahren als Mitarbeiter von Interspar in den Ruhestand. Im Hypermarkt in der PlusCity sind 122 Menschen beschäftigt.

St. Isidor: Hilfe für Reittherapie

Peugeot Linz-Leonding hat bei der Weihnachtsfeier eine Rapiddress mit Autogrammen der Fußballprofis versteigert und den Erlös von 500 Euro dem Integrativen Reitzentrum St. Isidor gespendet. Bild (v. l.): Zentrumsleiterin Rolanda Fassl, Josef Hahn (Geschäftsführer Peugeot Linz-Leonding), Rainer Nigl und Gerald Haupt von Peugeot Linz-Leonding (Initiatoren), Dr. Gertraud Assmann (Caritas).

Dichterin spendete für die Krebshilfe

„Als selbst Betroffene ist es mir ein Bedürfnis, die Krebshilfe Oberösterreich zu unterstützen," begründete die Linzer Dichterin Helga Wiesinger ihre großzügige Spende zugunsten der Krebshilfeorganisation. Sie übergab einen Scheck in der Höhe von 5.200 Euro, den Erlös ihres dritten Gedichtbandes „Neues Gereimtes". Im Bild die Literatin mit Ehemann Fritz Wiesinger, dem OÖ-Krebshilfe-Geschäftsführer Mag. Peter Fink (links) und dem OÖ-Krebshilfe-Präsidenten Prim. Dr. Herwig Schinko (rechts).

Monika Würinger (39) aus Pötting ist die letzte Puppenmacherin Oberösterreichs

Puppen - Schätze aus Porzellan!

„Bruder Ärgerlich" mit Schwester.

Nobles Püppchen mit Häubchen.

Herr Teddy mit Gattin im Arm.

Einfach entzückend! Was Monika Würinger aus Pötting mit viel Fleiß, großer Phantasie und bewundernswertem Geschick in wochenlanger Arbeit fertigt, ist Stück für Stück ein kostbarer Schatz. Die 39-jährige ist Oberösterreichs letzte Puppenmacherin. Eine Meisterin dieser aussterbenden Zunft. Ihre Porzellanpuppen sind die Antiquitäten der Zukunft.

Im Atelier von Monika Würinger in Pötting (Bezirk Grieskirchen) spürt und sieht man, dass hier ein handwerklicher Schöngeist tätig ist. Wunderbare Porzellanpuppen von 5 bis 80 cm Größe reihen sich an originelle Teddys, herrlich bemalte Teegläser stehen neben originellem Christbaumschmuck, farbenprächtige Klosterarbeiten schmücken die Wände. Alles ist selbst fabriziert. Wo nimmt die berufstätige Mutter zweier Kinder bloß die Zeit her? „Mich zieht offenbar alles an, was viel Arbeit bedeutet," lacht die 39-jährige.

Begonnen hat Monika Würingers Leidenschaft für das Kunsthandwerk vor 17 Jahren. Damals stellte sie Stoffpuppen her. Fünf Jahre später konzentrierte sich Würinger auf Porzellanpuppen. Hunderte hat sie davon schon gefertigt. An jeder arbeitet sie einige Wochen. Jede Puppe wird eigenhändig gegossen, geschliffen, akribisch bemalt und bis zu siebenmal gebrannt. Echtes Haar ist selbstverständlich, ebenso wie die selbst gefertigte Kleidung der Puppen.

Zuletzt hat es Würinger auch in der Reproduktion antiker Puppen zur Meisterschaft gebracht. So hat sie „Bruder Ärgerlich" und seine Schwester (Bild oben links) perfekt „kopiert". Das Original stammt aus dem Jahr 1910 und wurde für 14.000 Dollar versteigert. Dagegen ist Monikas „Bruder Ärgerlich" ein Schnäppchen. Er kostet 380 Euro. Insgesamt bewegt sich die Preispalette ihrer entzückenden Puppen je nach Größe zwischen 100 und 650 Euro. Damit wird vorwiegend der Materialaufwand abgedeckt, die handwerkliche Kunst ist unbezahlbar, aber erlernbar. Dutzende Frauen und auch einige Männer hat Monika Würinger bereits im Puppenmachen unterrichtet.

Monika Würinger im Kreise ihrer Porzellanpuppen. Jedes Stück ist ein Unikat. Auf Wunsch fertigt sie ganz individuelle Modelle an und verewigt auch Zeitgenossen als Puppen. Ihre vielfältige Handwerkskunst vermittelt sie in Kursen. Weitere Informationen gibt es unter 07733/7286 (abends).

Mehr Strom aus Sonne

Die Nutzung von Solarenergie für den Eigenstromverbrauch soll 2008 in Oberöstereich forciert werden. Dazu passt ein 10.000-Dächer-Programm des Umweltministeriums, das in den nächsten zwei Jahren für Photovoltaikanlagen auf Privathäusern spezielle Förderungen vorsieht. Bei der Finanzierung, die aus dem mit 500 Mio Euro dotierten Energie- und Klimaschutzfonds kommen soll, spießt es sich noch. In Oberösterreich gibt es zur Zeit 1.200 Photovoltaikanlagen. Ihre Leistung: 5 Gigawattstunden.

Wohnbedarf stieg stark

Steigende Wohnungsnot: Mit 42.922 Wohnungssuchenden wurde im Vorjahr in Oberösterreich ein Spitzenwert erreicht. Von allen Vormerkungen sind 21.400 als dringlich eingestuft, das sind um 10 Prozent mehr als 2005. Die begehrtesten Wohngegenden sind Linz, Wels, Linz-Land und Wels-Land. Hier fallen 67 Prozent des primären Wohnbedarfs an. Wohnbaulandesrat Dr. Hermann Kepplinger will 2010 bis 1015 das Bauprogramm jährlich um 1.000 geförderte Wohneinheiten aufstocken.

Singhuber EDELSTAHL
4541 Adlwang • Wangerstraße 18
Tel. 07258 / 3966 www.singhuber-edelstahl.at

• **Geländer** kombiniert mit Holz, Glas, Stein und Seile
• Stiegenkonstruktionen • Vordächer
• Wendeltreppen • Glastüren
• Balkonkonstruktionen • Gartenzäune

Wohnbau Abend 2008

Sparkasse Oberösterreich präsentiert Topreferenten in Linz, Steyr und Ansfelden

Bauen, Sanieren und Energie sparen mit der Wohnbauförderung Neu
Sie planen einen Neubau, den Kauf einer Eigentumswohnung oder eine Sanierung? Die Sparkasse bietet Ihnen jetzt die aktuellsten Informationen zu den Themen Wohnbauförderung NEU, richtig finanzieren, Energie sparen, clever Sanieren und zum Energieausweis.

Bei den Wohnbau Abenden der Sparkasse Oberösterreich informieren Sie folgende Experten:

Statements: Dr. Hermann Kepplinger, Wohnbaulandesrat Oberösterreich
Dr. Michael Rockenschaub, Vorstand Sparkasse Oberösterreich

Referenten: Mag. Wolfgang Modera, Leiter der Abteilung Wohnbauförderung, Land OÖ
Dr. Gerhard Dell, Geschäftsführer Energiesparverband Oberösterreich
Fritz Mitmansgruber, Abteilungsdirektor wohn² Center Linz, Sparkasse OÖ

Durch das Programm führt Sie Roland Brunhofer (ORF-Landesstudio OÖ)

Der Energieausweis
Ab 2008 benötigt jede neue Wohnung und jedes neue Haus - ab 2009 auch die Altbauten - verpflichtend einen Energieausweis. Kein Haus, keine Wohnung, kein Bürohaus und keine andere Gewerbeimmobilie darf ohne die Klassifizierung verkauft oder vermietet werden. Ohne Energieausweis riskiert der Verkäufer oder Vermieter, dass Käufer oder Mieter später auf Preisminderung klagen.
Der Energieausweis ist der Art Typenschein für Ihr Haus. Er beinhaltet wertvolle Informationen, wie z.B. den Energiebedarf, die Wärmeverluste durch die einzelnen Bauteile und durch die Lüftung, die Energiegewinne von der Sonne sowie die Heizlast Ihres Gebäudes.

Kostenlose Eintrittskarten erhalten Sie in allen Filialen der Sparkasse Oberösterreich.

Termin	Ort
Montag, 11. Februar, 19 Uhr	Linz, Redoutensäle
Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr	St. Ulrich bei Steyr, Landgasthof Mayr
Montag, 25. Februar, 19.30 Uhr	Ansfelden, ABC Center

Informationen zu weiteren Wohnbau Abend-Termine erhalten Sie in allen Filialen der Sparkasse OÖ und auf www.sparkasse-ooe.at.

wohn² Land Oberösterreich WOHNEN
BAUSPARKASSE
SPARKASSE Oberösterreich

● *Autohandel beklagt Verkaufsminus* ● *Ford Danner punktet mit „Dienstleistung total“*

„Unsere Kunden sind garantiert immer mobil”

DAS AUTOHAUS FORD DANNER in Grieskirchen (oben) und Gaspoltshofen hat eine 50-jährige Erfolgstradition. Seit 2005 hat das Autohaus - landesweit als erstes und einziges - die europaweite Marke Identica als Partner (im Bild das Karosseriezentrum in den Markenfarben). Danner ist so ein Dienstleistungszentrum von A bis Z und hat sich als automobiler Partner für alle Marken etabliert!

Hohe Spritpreise und sich ständig ändernde Umweltauflagen setzen dem Autohandel zu. Die Kunden sind verunsichert, der Verkauf ist rückläufig. Viele Autohäuser suchen ihr Heil im Anbieten zusätzlicher Automarken. Ford Danner geht einen anderen Weg: Mit „Dienstleistung total” - einem Karosseriezentrum für alle Marken und Mobilitätsgarantie.

Danner-Geschäftsführer Josef Frischmuth mit der Auszeichnung für „10 Mal Ford-Top-Händler des Jahres“.

Ein zusätzliches Problem für den Autohandel ist der private Gebrauchtwagenmarkt: In Österreich sind derzeit 400.000 Pkw unterwegs, die älter als 15 Jahre sind, 1,2 Millionen sind älter als 10 Jahre. Diese „günstige Ware” wird von den Kunden untereinander gehandelt. Dieser Markt - obwohl ohne jegliche Garantieansprüche - floriert und ist ein wichtiger Grund dafür, dass viele Autohäuser unter Druck kommen. Geringere Verkaufsspannen bei Neuwagen und schlecht bezahlte Extras tun das Übrige zur schlechten Branchensituation.

Im Autohaus Ford Danner in Grieskirchen und Gaspoltshofen hat

„Statt weitere Automarken dazuzunehmen, haben wir ein Karosseriezentrum für alle Marken errichtet.”

Josef Frischmuth

man vor Marktschwankungen keine Angst: Man ist seit 2005 Oberösterreichs einziger Partner von „Identica”, einer europaweiten Qualitätsmarke für erstklassige Lack- und Karosseriearbeiten bei allen Automarken. „Dieses Markenzeichen muss man sich erarbeiten. Da muss alles passen: top geschulte Mitarbeiter, Hard- und Software, Standort und Größe,” erklärt Josef Frischmuth, geschäftsführender Gesellschafter. Der Danner-Wertschöpfungskreislauf ist geschlossen: Autoverkauf, Servicewerkstatt, Ersatzteillager, Waschstraße, ein modernes Lack- und Karosseriezentrum.

Bei Danner gibt's alles unter einem Dach, und so will man jetzt auch Autobesitzer aus dem OÖ-Zentralraum als Kunden gewinnen: Frischmuth: „Jeder Kunde bekommt bei uns während der Reparatur seines Autos einen Leihwagen und bleibt damit mobil. Wir rechnen mit jeder Versicherung ab und für Firmen gibt es einen Hol- und Bringdienst. Unsere Stundensätze sind traditionell günstig.”

Nähere Infos: Tel. 07248/63211-0, Internet: www.ford-danner.at

www.hybrid-zukunft.at
Schon 1,2 Mio. Menschen fahren mit 10 Jahren Hybrid-Vorsprung.
Und Sie?
Abb. ist Symbolfoto.
Verbrauch: 4,3 l/100 km; CO2-Emission: 104 g/km
TOYOTA PRIUS HYBRID. Zukunftsweisend.
Toyota übernimmt Verantwortung gegenüber der Zukunft mit serienreifen Lösungen: Mit dem Prius. Testen Sie den Toyota Prius Hybrid bei einer Probefahrt – jetzt bei Ihrem Toyota Partner.
TODAY TOMORROW TOYOTA
MITTERBAUER
office@toyotalinz.at • www.toyotalinz.at
Gewerbepark Wagram 1, 4061 Pasching, Tel.: 07229/61028
Leonfeldner Straße 252, 4040 Linz-Urfahr, Tel.: 0732/253021
Linzerstraße 58, 4320 Perg, Tel.: 07262/54590

❒ LEXUS-Palast in Pasching

Der Premiummarke würdig präsentiert sich der neue LEXUS-Schaupalast von Toyota Mitterbauer in Pasching. In Österreich gibt es nur fünf LEXUS-Standorte, wobei Oberösterreich durch die Firma Mitterbauer vertreten ist.

Der LEXUS-Schauraum umfasst 400 m². Der 1,5 Millionen teure Neubau wurde vom Hersteller zwingend vorgeschrieben, weil die Luxusmarke in Europa speziell positioniert wird und in gediegenen Schauräumen exklusiv vorgestellt werden muss. Eingeführt wurde die Marke LEXUS in Österreich 1991.

Für die Firma Mitterbauer stellt der LEXUS-Neubau bereits den fünften Umbau in Pasching dar. „Insgesamt verfügen wir jetzt für Toyota und LEXUS über 1.000 m² Schauraumfläche,” freut sich Geschäftsführer Ing. Markus Mitterbauer.

Die Firma Mitterbauer startet heuer in ihr 47. Betriebsjahr. An den drei Standorten (Pasching, Urfahr, Perg) sind insgesamt 80 Mitarbeiter beschäftigt. Der Jahresumsatz beträgt 30 Millionen Euro.

Der LEXUS-Schauraum Mitterbauers in Pasching ist der einzige LEXUS-Standort in Oberösterreich.

AKTUELL

Suche wegen Pensionierung geeigneten Nachfolger/in für ein Würstel-Imbiss-Stehbuffet, Hessenplatz, Linz-Stadt. Tel. 0732/7791 29

Suche/Kaufe defekte Eudora Waschmaschine und defekte Rasenmäher, gratis Abholung. Tel. 07242/66 663

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen Bezirken Oberösterreichs
Leihgitarren für EUR 1,- pro Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Hallo BESTELLSCHEIN

o 1 Privat-Kleinanzeige um Euro 4.-
o 2 Privat-Kleinanzeigen um Euro 5.-

Nächste Ausgabe: 4./5. März 2008
(ANZEIGENSCHLUSS: 20. Februar)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....

Einsenden an: „Hallo OÖ“ Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

„Entfalte Dein Potential” - Biete 5 - 25 kg abnehmen ohne zu hungern, auch für Kinder. Unverbindliche Infos Tel. 0664/ 42 74 877 oder www.guat4mi.net

Motorraddress Jacke + Hose, Marke WINTEX, echt Leder, Farbe schwarz, Größe 54, Motorradstiefel Gr. 44, Infos: 0676/ 3249049 (Linz-Pichling)

FERIEN

Ungarn - Thermalbad Bük: Ferienhaus oder Zimmer mit Bad und Küche bis 6 Personen zu vermieten. Tel. 07252/38090

Teneriffa: schöne große Ferienwohnung, Traumlage in Meernähe, Woche/ Person 93,- Euro. Tel. 07242/ 52 569 oder 07242/64 158

Thermalbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Dusche, WC, SAT und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Nähe Bad und Golfplatz. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 385 28

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel.: 0699/ 111 24 241

ANTIQUITÄTEN

Antikhof Hörsching
Kaufe alles Alte - Barzahlung.
Telefon 07221/72382

Alte Bücher (Religion, Belletristik etc.) abzugeben. Tel. 0676/3249049 (Linz-Pichling).

MOTOR

MERCEDES-JAHRESWAGEN
zu Top Konditionen lagernd
z.B. **A 160 CDI ab 17.980,-**
E 200 CDI Avantgarde Aut. ab 37.900,-
Baschinger EU Import Linz
Tel. 0664/8538140

BARGELD - Kaufe alle PKW ab BJ 93, Zustand, km, Rost, alles egal. Tel. 0676/7613 132

WASSERBETTEN

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen

4050 Traun-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330
www.landandsky.at

Jahn good feelings
WASSERBETTEN
ab **EUR 550,-**
2 Monate zur Probe!
07226/3114
www.good-feelings.com

KONTAKTE

Partnerglück, der NEUE Weg zur Zweisamkeit, Superangebot, Tel. 0664/250 72 53

PARTNERBÜRO
DR. FRITZ LUKSCH
Für Damen kostenlos, Herren 30.- Euro.
Telefon: 0699/11159007

Partner & Friends
Billig! Schnell! Erfolgreich!
0664/250 72 53
Informieren kostet nichts

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OEG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: 0732/331132-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Internet: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Druckservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels. **Auflage: 209.000 Stück**

TOTALER WAHNSINN
Aus geplatztem Großauftrag
16 NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen
(Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere? INFO: MC-Garagen
Tel. 0800-291799 gebührenfrei (24 h)

Schnellster Bergsteiger aller Zeiten will in 24 Stunden auf sechs Sechstausender laufen

Christian Stangl - der Höhensprinter

Er sprengt alle Höhengrenzen! Christian Stangl aus Admont ist der schnellste Bergsteiger aller Zeiten. Sein Weltrekord: In insgesamt nur 58 Stunden und 45 Minuten bezwang er die höchsten Berge aller sieben Kontinente. „Hallo” verriet er seine nächsten sensationellen Pläne: Er will sechs Sechstausender in 24 Stunden erklimmen und zwei Achttausender nonstop hintereinander besteigen.

Am 9. Dezember wurde Christian Stangl in einem Lager am Hochplateau des Mount Vinson von Bergsteigerkollegen mit stehenden Ovationen begrüßt. Der 41-jährige Steirer hatte soeben den mit 4.892 m höchsten Berg der Antarktis in 9 h 10 min bestiegen. Der alte Rekord stand bei 19 Stunden.

Der Mount Vinson war Stangls siebenter Streich und der Schlusspunkt seines „Seven Summits Speed Projects”. In Summe benötigte der Ausnahmeathlet für den Aufstieg auf die höchsten Berge der sieben Kontinente nur 58 h 45 min. Ein Meilenstein im Bergsport. Stangls Geheimnis? In Höhen, wo anderen die Luft ausgeht, kommt der Skyrunner aus Admont erst so richtig auf Touren. Sportmediziner bestätigen, dass sich Christians Körper extrem gut in dünner Luft akklimatisiert und auch in großen Höhen bei geringem Sauerstoffgehalt außergewöhnlichen Belastungen stand hält. Warum das so ist, wissen aber auch die Ärzte nicht.

Während die Fachleute rätseln, schmiedet Christian Stangl schon neue - unvorstellbare - Pläne. „Hallo” erreichte den Bergsprinter beim Eisklettern in Mallnitz (Kärnten).

„Voraussichtlich im Mai möchte ich in den Anden Boliviens innerhalb von 24 Stunden auf fünf bis sechs Sechstausender laufen,” erzählt Stangl. 2006 hatte er in Chile bereits drei Sechstausender in 16 Stunden bezwungen.

Für die weitere Zukunft plant der Skyrunner die ultimative Herausforderung am Dach der Welt. Er will im Himalaja zwei Achttausender hintereinander besteigen. Welche das sein werden, steht noch nicht ganz fest. „Ich muss erst das Gelände checken.”

Während er in Österreich medial ein wenig im Schatten steht, feiert Deutschland Stangl, der seit 2002 als Kletter-Profi unterwegs ist, als den neuen Superstar am Berg. Die „Süddeutsche Zeitung”, „Die Zeit” und die deutsche „Financal Times” reißen sich um ihn. ARTE und WDR planen Fernsehsendungen.

Der „Seven Summits Speed Weltrekord” ist perfekt: Christian Stangl steht am Mount Vinson, dem höchsten Berg der Antarktis (großes Bild). „Alles lief wie geplant,” erzählt der 41-jährige. „Nur im Bergschatten war's extrem ungemütlich. Die Eiszapfen wuchsen mir aus Nase und Mund.” Dafür entschädigte der Gipfel-Genuss. Zum stolzen Gefühl, alle sieben Berge in Weltrekordzeit erobert zu haben, kamen „eine angenehme Temperatur von minus 15 Grad, Windstille und ein strahlend blauer Himmel,” so Stangl. Nun plant der Obersteirer fünf bis sechs Anden-Sechstausender in 24 Stunden.

Alle Berge, alle Zeiten

Die Seven-Summit-Rekordtafel von Christian Stangl:
Mt. Vinson (4.892 m, Antarktis): 9 h 10 min (Basislager zum Gipfel)
Mt. Mc Kinley/Denali (6.194 m, Alaska-USA): 16 h 45 min
Carstensz Pyramide (4.884 m, Indonesien-Ozeanien): 49 min
Mt. Everest (8.848 m, China-Asien): 16 h 42 min
Elbrus (5.643 m, Russland-Europa): 5 h 18 min
Kilimandscharo (5.895 m, Tansania-Afrika): 5 h 36 min
Aconcagua (6.956 m, Argentinien-Südamerika): 4 h 25 min)

❒ Ein Geheimtipp für Genießer

Herrliche Pistenverhältnisse findet man derzeit beim „Geheimtipp für Genießer“ – der Riesneralm. Alle 4 Talabfahrten – die längste misst 7 km – mit jeweils 900 Höhenmetern sind im perfekten Zustand. Auch der klassische Europacuphang, der unter die „Top 10 Skipisten von Österreich“ gewählt wurde. Das „internationale Pistengütesiegel“ und der Titel „Internationaler Aufsteiger des Jahres“ verpflichten! „Mehr Schifahren – weniger Liftfahren“, lautet das Motto der Riesneralm auf 25 Pistenkilometern.

Aber auch die Gastronomie mit SB-Restaurant Berghof und Skihütten an den Pisten bzw. der Aussichtsplattform „Hochsitz“, lassen nichts zu wünschen übrig.

Als große Sensation in der Angebotspalette gilt aber auch die„1. österreichische Kinderskischaukel“ mit dem längsten Förderband in Österreich. (176m). Damit erschließen wir ein eigenes Kinderskigebiet mit über 5ha Pistenfläche und 4 verschiedenen Abfahrten, wo die Kleinsten aber auch die erwachsenen Anfänger ungestört ihre ersten Schwünge in den Schnee setzen können. Übungslift, Zauberteppiche, Wellenbahn, Spielhaus, Erlebnisparcours und die Top-Skischule Magic-Snow sind integriert.

INFO: Tel. 03680/606, www.riesneralm.at

„Hallo”-Leser können fünf Tagesskipässe für die Riesneralm gewinnen: Die ersten 5 Anrufer am Montag, 4. Jänner ab 9.30 Uhr unter 03857/8542 erhalten je einen Tagesskipass.

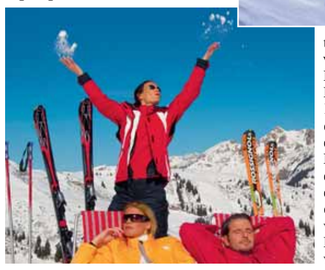
Super-Gewinnspiel! *Individualisten schwärmen von Hüttenromantik:*

Gratis-Traumurlaub für „Hallo”-Leser!

Traumurlaub in den Bergen. Viele Familien schätzen die reiche Auswahl an Ferienhäusern, Bauernhäusern und Ferienwohnungen in den österreichischen Bergregionen. Individualisten schwärmen vom Hüttenleben. Neben einem unvergesslichen Naturerlebnis bieten die Almhütten einen Hauch von Abenteuer und Abgeschiedenheit.

Die Auswahl an Selbstversorger-Unterkünften ist groß, wie ein Blick in den „Almliesl”-Katalog zeigt. Ob mitten im Dorf oder am Berg, gut ausgestattet oder rustikal und originell, für jeden Anspruch und jede Brieftasche ist etwas dabei.

Zum Beispiel beherbergt das Großarltal in Salzburg einzigartige Unterkünfte, vom Jagd- und Blockhaus bis zu Bauernhaus und Hütte. Ein besonderes Erlebnis stellt ein Urlaub in einem Blockhaus im Bauerndörfl Rindereben (Bild Mitte) dar. Die Anlage wurde neu nach Bio-Blockbauweise errichtet und befindet sich in wild-romantischer Lage, etwas abgelegen von Hüttschlag und Großarl.



Die Wintersportmöglichkeiten sind ausgezeichnet. Die Skischaukel Großarltal-Dorfgastein gehört zu Ski-amadé - Österreichs größtem Skivergnügen mit 270 Liftanlagen und 860 Pisten-Km. Mit der neuen Höhenloipe bei der Saukaralm steht ein zusätzliches, schneesicheres Angebot für Langläufer zur Verfügung.

Infos & Buchung: MTS GmbH „Almliesl”, Saalfeldnerstr. 14, 5751 Maishofen, 06542/80480, Fax-Kl. 4, office@almliesl.com, www.almliesl.com

Wir verlosen 1 Woche Urlaub für 4 Personen in einem Blockhaus in Rindereben:
Schreiben Sie eine Karte an „Hallo OÖ”, Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder eine e-mail: gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Hüttenurlaub

Schlechtes Wetter – beste Laune!
Familientage im Februar !!!
www.tagaluba.at
TAGALUBA
ABENTEUERLAND HÖRSCHING
B1 EINFAHRT PIZZAMANN
Geburtstagsparty-Highlight! • Das ganze Jahr über geöffnet! • So nah, so viel, so günstig! • Spiel, Spaß und Abenteuer unter einem Dach
In Hörsching geht ein lang gehegter Kindertraum in Erfüllung. In der ehemaligen „Eybl”-Tennishalle gibt es den großen Indoor-Spielplatz, der bei kleinen und großen Besuchern keine Langeweile aufkommen lässt. Info und Reservierungen für Kindergeburtstage: Tagaluba Abenteuerland, Poststraße 4, 4063 Hörsching (Bushaltestelle Wagram an B1), Tel. 07229-64096. An Schultagen, Mi – Fr 14 - 19 Uhr geöffnet. Am Wochenende Sa u. So und an allen schulfreien Tagen (Feiertage, Zwickeltage usw.) ist täglich von 10 – 19 Uhr geöffnet. In den Ferien täglich Mo - So 10 – 19 Uhr geöffnet.

2,5 Meter Naturschnee und Top-Angebote:

Sonniges Skivergnügen auf der Neuen Tauplitz

2,5 m Naturschnee und preiswerte Angebote – auf der Neuen Tauplitz winkt Skivergnügen pur!

Für alle „Schnee- und Wintersport-Gourmets" bietet die neue Tauplitz bis Mitte April sorglosen Wintersportspaß. Herrliche Schneelage, traumhafte Pisten, die einzigartige sonnige Lage und viel freies Skigelände für Boarder und Freeskier laden – ebenso wie die zahlreichen Hütten mit typisch steirischer Gastfreundschaft – zum Genießen und Verweilen ein.

Auch für die Semesterferien gibt es noch freie Quartiere in allen Kategorien. Alle Informationen erhält man unter www.dietauplitz.com oder im Infobüro unter Telefon 03688/2446

TIPP: Am 8. und 9. März 2008 steigt auf der Neuen Tauplitz der Oberösterreichische Familienskitag: Für alle Inhaber des OÖ-Familienpasses gibt es einen Tagesskipass für die ganze Familie um nur EUR 30,50!

„Hallo"-Leser können Tagesskipässe für die Neue Tauplitz gewinnen: Die ersten 10 Anrufer am Montag, 4. Februar ab 10 Uhr unter 03857/8542 erhalten je einen Tagesskipass. Viel Vergnügen beim Gratis-Skilauf!

Infos unter: www.steiermark.com/langlaufen

Langlauf-Tipps vom Weltmeister

„Skilanglauf hat Potential" ist der Lieblingsausspruch von Dr. Alois Stadlober. Er meint damit Freude an der Bewegung in unberührter Natur, Stressab- und Konditionsaufbau, Geschwindigkeitsrausch, Glückshormone, Faktor Zeit- und Geldersparnis uvm.

Ob für Anfänger, Fortgeschrittene oder Profis – die Website „www.steiermark.com/langlaufen bietet eine Fülle wertvoller Langlauftipps und -infos: Zum Beispiel: Welche Technik ist für mich geeignet? Klassisch oder Skaten? Welche Ausrüstung brauche ich dazu – was sagt der Weltmeister zum Unterschied dieser beiden Stilarten?

Dr. Alois Stadlober (kl. Bild) – Weltmeister mit der Staffel 4 x 10 km in der Ramsau am Dachstein 1999 gibt klare Antworten und gute Tipps. Auch die Themen Kleidung, Ernährung, Vorbereitung und Langlaufen mit Kindern werden behandelt. Niemand kann das besser erklären als er, dessen beiden Kinder schon im Salzburger Landeskader eifrigst dabei sind und laufend punkten!

Natürlich finden sich auf der Homepage auch alle 18 steirischen Orte, die mit dem Loipengütesiegel ausgezeichnet sind und sich sehr um die Qualität der Loipen bemühen.

Wichtig sind auch die aktuellen Loipeninfos und das Angebot der Skischulen: so beginnen in der Ramsau täglich Einführungs- und Schnupperkurse in der Skating-Technik.

Unter „www.steiermark.com/langlaufen", der Website der steirischen Loipengütesiegel–Orte, finden Wintersportler viel Wissenswertes zum Thema „Langlaufen".

Foto: Reinhard Lamm

Fordern Sie den GRATIS KATALOG „Langlaufen in der Steiermark" an unter: Steiermark Tourismus, Graz, Tel. 0316/ 4003-0; e-mail: into@ steiermark.com, www.steiermark.com/ langlaufen

TraumArena – drei Tophotels im Mühlviertel:

Wünsche werden Wirklichkeit!

Drei innovative Hotels im Mühlviertel haben sich zusammengeschlossen und lassen in der „TraumArena" Wünsche Wirklichkeit werden. Das brandneue Konzept schafft das perfekte Umfeld für den perfekten Urlaub in jeder Lebenslage. www.traumarena.at

Gesund und sorglos älter werden im Hotel Guglwald

Im GUGLWALD****s Bio-Life-Resort & Spa in Schönegg widmet sich ein Team von Ärzten und Physiotherapeuten ganz der Gesundheitsvorsorge. Natur-, Genuss- und Urlaubserlebnis für den eigenen Körper stehen im Mittelpunkt. Die Gäste bekommen hier Streicheleinheiten für Körper, Seele und Psyche. Wenn Sie nach Hause fahren, sollen Sie sich wie neu geboren fühlen. Je nach Paket stehen Gesundheitschecks, ärztliche Untersuchungen und Beratungsgespräche, Blutanalysen, ästhetische Behandlungen (z.B. die Mesotherapie, eine sanfte und sofort sichtbare Methode zur Verjüngung der Haut) uvm. am Programm. www.hotel-guglwald.at

Urlaub zwischen Himmel, Hölle und Paradies

Der Garten Eden, Himmel und Hölle vereinen sich zu einem Schlaraffenland für Liebende im BERGERGUT****S Romantik Resort & Spa im Norden Oberösterreichs. Für liebeshungrige Romantiker ist die Anlage in Afiesl der 7. Himmel. Verführerische Erlebnis-Suiten, die Moonlight- oder die Rosensuite warten auf zweisame Herzen. Zwischen Himmel und Hölle pendelt auch das kulinarische Angebot. Jeden Abend gibt's ein 7-gängiges Gourmet-Dinner, dazu edle Tropfen aus dem Romantik-Weinkeller. Weiters: Beauty- und Massagewelt mit der „Oase der Sinnlichkeit". Outdoor-Aktivitäten: Lauf- und Fitnesswanderweg, Walkingtouren, Fitnesstraining, Tennisplätze. www.romantik.at

Urlaub wie ICH will

Singles, Alleinreisende und Freundesgruppen finden im architektonisch sehr interessanten Single Resort AVIVA**** in St. Stefan am Walde den Urlaub nach Maß. Motto: Auszeit nehmen, neue Menschen kennen lernen, sich mit Freunden ein paar schöne Tage gönnen, Entspannung für Sie und Ihn (Schokoladen-Massage, spezielle Verwöhnpakete für den Mann bis hin zum Whirl-Cinema). Neben der Top-Gastronomie ist in der Tanzbar – ob Cocktail oder Tänzchen – fast alles möglich. Live-Musik inkludiert... www.single-resort.at

Am schönsten ist es in Haus!

Es gibt viele Gründe, warum die Oberösterreicher den Hauser Kaibling zu ihrem Lieblingsskiberg erklärt haben. In nur 1,5 Stunden „jettet" man aus dem OÖ-Zentralraum über die A9 zum Ersteinstieg in die Schladminger 4-Berge-Skischaukel. Dort warten die schönsten Pisten, modernste Aufstiegshilfen, urige Hütten und vieles mehr.

Der Ersteinstieg in die Schladminger 4-Berge-Skischaukel mit 115 Pistenkilometern und 45 Seilbahnen lässt den Puls der Carver und Boarder perfekt präpariert und laden zum schnittigen Kurvenkratzen. Der Hauser Kaibling wirbt zurecht mit dem Slogan „Auf zu den schönsten Pisten".

Zwei Talabfahrten und 2.200 Parkplätze

Pragmatisch gesehen beginnt ein Skitag ja nicht mit dem ersten Schwung, sondern am Parkplatz. Da trifft es sich gut, dass auch die Talstationsarena des Hauser Kaibling alles bietet, was der Wintersportler benötigt. Unerreicht sind die 2.200 PKW-Parkplätze. Raus aus dem Auto, rein in die Skischuhe und rauf auf den Gipfel auf 2.015m in wenigen Minuten – schneller und bequemer geht es nicht. Nicht minder praktisch ist das umgekehrte Spiel. Beide Talabfahrten enden direkt bei den Parkplätzen. Abschwingen, abschnallen und rein ins Auto oder zum Après Ski.

Auch die Kids fahren auf den Hauser Kaibling

Ganz sicher fahren Kids und Jugendliche voll auf den Hauser Kaibling ab – und zwar mit dem Ski amadé „Junior Weekend Discount".

Kinder fahren heuer an allen Wochenenden um nur EUR 13,- den ganzen Tag am Hauser Kaibling und darüber hinaus in gesamt Ski amadè.

Live dabei in Ski amadè eröffnet sich am Hauser Kaibling eine bisher ungeahnte Dimension des Wintersportvergnügens.

Hüttengaudi garantiert

Der Hauser Kaibling verwöhnt seine Gäste nicht nur mit Pisten vom Feinsten Auch die Hütten (insgesamt 14 und allesamt mit Bedienung) garantieren Gastlichkeit vom Feinsten. Ein Einkehrschwung ist einfach Pflicht. Egal, ob oben am Berg, oder unten im Tal in der modernen WM-Arena, überall geht die Post ab.

Der „Hauser Kaibling" genießt nicht nur als Skiberg einen erstklassigen Ruf – er konnte sich innerhalb weniger Jahre mit fünf Ö3 Mountain-Manias und dem Konzert der deutschen Pop-Ikone „NENA" 2006 auch in der Eventszene voll etablieren. Die logische Konsequenz daraus ist das 3. Open Air

OPEN-AIR-KONZERT mit Sunrise Avenue und Sportfreunde Stiller

zum Saisonfinale 2008 am Samstag, dem 15. März. Und dabei geht für alle Rock- und Popfans die Post ab, konnten doch mit den finnischen Shootingstars „Sunrise Avenue" (Bild unten) und den „Sportfreunden Stiller" (oben) zwei absolute Größen der Szene für diesen Event in Haus im Ennstal verpflichtet werden.

Tickets für das OPEN AIR Konzert online ab sofort zum Sensations-Vorverkaufspreis von nur 20 Euro (Abendkasse 30 Euro) unter www.hauser-kaibling.at!

Daten & Fakten

- 45 Beförderungsanlagen
- 115 Pistenkilometer (verbunden in der Schladminger 4-Berge-Skischaukel)
- 14 urige Skihütten (alle mit Bedienung)
- **15. März OPEN AIR Konzert mit Sportfreunde Stiller & Sunrise Avenue**

Infos: Zimmer: 03686/2234 Bergbahnen: 03686/3030 E-Mail: office@ hauser-kaibling.at www.hauser-kaibling.at

WWW.HAUSER-KAIBLING.AT

Anzeige

UNSERE GENERATION-WIR ÜBER 50
BEWEGEN.GESTALTEN.BEGLEITEN.

PENSIONISTENVERBAND ÖSTERREICH OBERÖSTERREICH

10 gute Gründe Mitglied beim Pensionistenverband zu werden:

- Der PVÖ ist die durchsetzungsstarke Interessenvertretung der Pensionisten.
- Der PVÖ ist immer in Ihrer Nähe: in fast allen Städten und Gemeinden.
- Im PVÖ kommt keine Langeweile auf – Motto: Gemeinsam statt einsam.
- Im PVÖ ist immer etwas los: von A wie Ausflug bis Z wie Zusammensein.
- Der PVÖ hat ein speziell auf Senioren abgestimmtes Sportprogramm.
- Der PVÖ bringt den Senioren die Welt von Computer und Internet näher.
- Der PVÖ bietet kostenlose Beratung in allen wichtigen Angelegenheiten.
- Der PVÖ kann als Vorteilsklub seinen Mitgliedern viele Ermäßigungen und günstige Angebote anbieten.
- Der PVÖ hat mit SeniorenReisen den besten Partner in Sachen Reisen & Urlaub.
- Der PVÖ informiert und unterhält mit seiner Zeitung Unsere Generation-Wir über 50.

Pensionistenverband Österreichs, Landesorganisation Oberösterreich
Wiener Straße 2, 4020 Linz • 0732/66 32 41 • info@pvooe.at • www.pvooe.at

Bad Zell – die Kraft eines besonderen Ortes spüren ...

Hallo-Leser können „Relaxtage für Zwei" gewinnen!

Mitten im Naturpark Mühlviertel – nur 25 Autominuten von Linz entfernt – liegt in der Lebensregion Mühlviertler Alm der kleine, feine Kurort Bad Zell. Sanfte Hügel und gewaltige Granitsteinblöcke, Wälder, Wiesen und Bäche bestimmen ein herrliches Landschaftsbild, dessen Zauber sich kaum jemand entziehen kann. Ein idealer Ort für einen Gesundheit- und Wohlfühlaufenthalt!

„Hallo"-Leser können Bad Zeller „Relaxtage für 2 Personen" gewinnen. Leistung pro Person: 2 Nächte mit Frühstück in einer Privatpension oder Urlaub am Bauernhof, zwei „Ab 13 Uhr Eintritte" in die Sauna- und Wasseroase, 1 Gutschein im Wert von EUR 20,- für die Sinnes- und Schönheitsoase im Lebensquell Bad Zell. **Schreiben Sie bis 10. Februar an „Hallo", 4020 Linz, Kremplstr. 5/III oder per e-mail: gewinnspiel@hallo-zeitung.at**

Bad Zell

INFOS & BUCHUNG:
Tourismusverband Bad Zell, 07263/ 7516, info.badzell@aon.at, www.bad-zell.at

Anzeige

Haben Sie körperliche Beschwerden?

Dann lernen Sie die Bowen-Technik kennen! BOWTECH ist eine dynamische Muskel- und Bindegewebe-Technik. Bowen-Griffe erfolgen sanft an bestimmten Muskelpartien. Diese Behandlungsmethode ist hervorragend geeignet, Wohlbefinden, Gesundheit und aller Körperfunktionen zu optimieren.

Besonders wirksam bei:
- Rückenschmerzen
- Ischiasproblemen
- Knieproblemen
- Nackenschmerzen
- Schulterbeschwerden
- Asthma, Allergien
- Migräne
- Schlafstörungen
- Verspannungen
- Stress

Nähere Informationen/ Terminvereinbarungen unter 0676/ 7570105. Praxis für Bowen-Technik: Claudia Krejci, Ringstraße 56, 4061 Pasching

BOWTECH

Gelenksbeschwerden durch Arthrose gehören für 600.000 Österreicher zum schmerzvollen Alltag. Gegen dieses Leiden gibt es pflanzliche Linderung. Hochwertiges Pulver aus der Hagebutte (Bild) macht die Gelenke wieder beweglicher.

Bei Arthrose sorgt Hagebutte wieder für Lebensfreude

Gelenksschmerzen, Unbeweglichkeit, Schlafstörungen, Steifheit am Morgen - das sind leidvolle Folgen von Arthrose, einer schmerzhaften Abnützung der Gelenke und Wirbelsäule. Sie führen zu zunehmender Inaktivität und Lebensbeeinträchtigung.
Viele Menschen glauben, sich damit als Alterserscheinung abfinden zu müssen. Doch das muss man nicht! Obwohl Arthrose bis heute nicht völlig geheilt werden kann, gibt es moderne Methoden, die den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Facharzt für Innere Medizin Dr. Thomas Schwingenschlögl: „Pflanzliche Alternative."

„Man kann Betroffenen nur empfehlen, nicht zu resignieren, sich von Fachärzten beraten zu lassen und so die individuell richtige Behandlungsmethode zu finden," rät Dr. Thomas Schwingenschlögl, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie in Wiener Neudorf.

In Skandinavien wurde das GOPO Hagebuttenpulver als pflanzliche Alternative entdeckt. Es sorgt für beweglichere Gelenke, kann die Einnahme von Schmerzmitteln deutlich reduzieren, ist gut verträglich und hat keine unerwünschten Wirkungen. Untersuchungen ergaben, dass die wilde Hagebutte den aktiven Wirkstoff GOPO enthält. Dieser ist sehr temperaturempfindlich und daher in gängigen Hagebuttenprodukten (Tee, Marmelade) nur in Spuren enthalten. Für eine deutliche Wirkung ist jedoch eine hohe Konzentration von GOPO erforderlich, die durch eine spezielle schonende Produktion mit Gefriertrocknung und Temperaturkontrolle erreicht wird.

Prof. Dr. Sigrun Chrubasik, Fachärztin für Allgemeinmedizin, anerkannte Expertin für Phythotherapie und Forscherin an der Universität Freiburg: „Die Hagebutte spendet nicht nur Vitamin C, hilft bei Erkältungen oder stärkt das Immunsystem. Studien weisen darauf hin, dass Hagebutte auch Gelenksschmerzen lindern kann und allgemein entzündungshemmend wirkt."

Beratung & Begleitung durch die Krebshilfe OÖ

Die Diagnose Krebs ist eine Ausnahmesituation - für Patienten und Angehörige. Begleitung und Unterstützung kann dazu beitragen, all das, was plötzlich anders ist, besser zu bewältigen und den Blick mit Klarheit und Zuversicht nach vorn zu richten. In den 14 Beratungsstellen der Krebshilfe OÖ finden alle Information, Hilfe und Beratung rund um das Thema Krebs.

Kostenlos und anonym werden Patienten und deren Angehörige persönlich betreut – bei der Verarbeitung der Diagnose Krebs durch den Arzt, als Krisenintervention, wenn es „scheinbar nicht mehr geht" sowie als Unterstützung und Begleitung im Alltag, da es manchmal notwendig ist, neue Gewohnheiten zu erlernen. Dabei sind alle Fragen, alle Gefühle erlaubt.

Alle Fragen, alle Gefühle sind erlaubt!

Die Konfrontation mit der Diagnose Krebs kann einem Schockerlebnis gleichkommen. Eine erste Reaktion ist oft ein „Nicht-Wahrhaben-Wollen". Es wird die Möglichkeit einer Fehldiagnose in Betracht gezogen, oder es entsteht die Frage, ob es sich um einen bösen Traum handelt. Oft folgen dann „aufbrechende, chaotische, bisher unbekannte Emotionen". Diese aufbrechenden Gefühle schwanken: von der totalen Zuversicht bis zur totalen Hoffnungslosigkeit! Klar ist, dass es auf jeden Fall Veränderungen im Lebensalltag geben wird, die noch schwer vorstellbar sind. In dieser Phase, in der das Hadern mit dem Schicksal und das Suchen nach Begründungen für die Erkrankung im Vordergrund steht, werden manche Menschen sehr aktiv und informieren sich selbst über die Erkrankung und Behandlungsmöglichkeiten.

Dann folgt die Phase des Ja-Sagens zu den veränderten Lebensbedingungen. Es gilt, die schwere Erkrankung und die damit verbundenen Emotionen zu akzeptieren und sich selbst bereit zu machen, um vorgeschlagene Behandlungsschritte aktiv zu unterstützen. Die Tatsache der Erkrankung ist in den Lauf des eigenen Lebens zu integrieren, man muss sich mit Fragen beschäftigen, die sowohl die Gegenwart betreffen (Wie kann ich jetzt für Lebensqualität sorgen?) als auch in die Zukunft gerichtet sein können (Wofür zahlt es sich aus, wieder gesund zu werden? Was ist mir in naher Zukunft noch wichtig?).

Wichtig ist, dass jede Frage, jedes Gefühl als normal wahrgenommen wird – reden Sie darüber mit Ihnen nahestehenden Menschen und mit den geschulten BeraterInnen der Österreichischen Krebshilfe.

In den 14 Beratungsstellen der OÖ Krebshilfe finden alle Information, sensible Hilfe und Beratung rund um das Thema Krebs.

14 BERATUNGSSTELLEN der Krebshilfe Oberösterreich

Linz - 0732 / 77 77 56-0	Mondsee - 0664 / 547 47 07
Bad Ischl - 06132 / 23614	Perg - 0732 / 77 77 56-0
Braunau - 0699 / 1284 7457	Ried/I. - 0664 / 44 66 334
Eferding - 0732 / 77 77 56-0	Rohrbach - 0699 / 1280 2068
Freistadt - 0664 / 452 76 34	Steyr - 0644 / 911 10 29
Gmunden - 0664 / 547 47 07	Vöcklabruck - 0664 / 213 13 87
Kirchdorf - 0732 / 77 77 56-0	Wels - 0699 / 1076 6551

KREBSHILFE-Veranstaltung

VORTRAG: Am 15. Mai 2008 referiert Dr. Hans Jellouschek im Kolpinghaus Linz über das Thema „Trotzdem Leben! Paarbeziehung und Krebserkrankung"

Kurse und „Verschnaufpausen" für Angehörige

Neue Wege in der Demenzbegleitung

Alzheimer und Demenz werden für immer mehr Menschen zur Geißel des Alters. Betroffene und Angehörige leiden darunter. Die Alzheimerhilfe bietet neue Wege in der Demenzbegleitung an - erstmals auch einen Kurs in Linz - und lädt zu erholsamen Verschnaufpausen an.

Gezieltes Gedächtnistraining hilft Menschen mit Demenz ebenso wie Bewegungstherapie oder Singen. Das alles gehört auch zu den Therapiewochen.

Menschen mit einer Demenzerkrankung zu begleiten, führt Angehörige und Seniorenbetreuer an die Grenzen der Belastbarkeit. „Alleine ist man oft hilflos und schnell mit seine Fähigkeiten am Ende," weiß Felicitas Zehetner, die vor zehn Jahren aus persönlicher Betroffenheit den Verein M.A.S Alzheimerhilfe in Bad Ischl ins Leben gerufen hat.

Die M.A.S Alzheimerhilfe leistet Pionierarbeit in Sachen Demenzbegleitung. Im Februar wird zum ersten Mal auch ein entsprechender Kurs in Linz angeboten. „Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, dass man gegen Alzheimer eh nichts tun könne," bedauert Ausbildungsleiterin Mag. Gerlinde Helm. „Doch das Gegenteil ist der Fall. Man kann sehr viel tun, wenn man weiß, wie!" Der Kurs umfasst neun zweitägige Theorie-Teile und ein 50stündiges Praktikum. Gelehrt wird, wie man Menschen mit Demenz im jeweiligen Stadium der Krankheit fördert und somit zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt.

Verdoppelung

Bis zum Jahr 2040 wird sich in Oberösterreichs Bevölkerung der Anteil der Senioren über 65 Jahre von derzeit 16,5 % auf 29,2 % fast verdoppeln. Die unter 20-jährigen werden um 4,5 % weniger.

Der Verein Alzheimerhilfe bietet auch ein- und zweiwöchige Therapie- und Förderaufenthalte im Salzkammergut an. Dabei werden Demenzkranke gezielt trainiert und ihren Angehörigen und Betreuern wird die Möglichkeit zu Verschnaufpausen vom stressigen Alltag gegeben. Bei gemeinsamen Ausflügen oder durch Eigenaktivitäten, wie Langlaufen, Skifahren, Eislaufen, Massage oder in aller Ruhe bei einem Kaffeehaus- oder Friseurbesuch.

Infos zu den Ausbildungskursen und Erholungsferien unter 06132/ 21410 oder www.mas.or.at

GÜNSTIG UNTERWEGS
MIT DEM AKTIVPASS

Seit 1. Jänner 2008 gibt es den neuen Aktivpass der Stadt Linz.
Alle Hauptwohnsitz-LinzerInnen, die monatlich weniger als 1018 Euro netto zur Verfügung haben, können den Aktivpass beantragen. Damit erhält man die Monatskarte der LINZ LINIEN um 10 Euro und fährt sicher, bequem und komfortabel durch die ganze Stadt.

Umsteigen ins Öffentliche Verkehrmittel zahlt sich aus!

Mobilitätsreferat Linz

Jürgen Himmelbauer Mobilitätsstadtrat

Ackerl: „Neue Betreuung wird angenommen"

„Die aktuellen Entwicklungen bei den Anträgen zur Personenbetreuung in Oberösterreich belegen, dass die Möglichkeiten zur Legalisierung der 24-Stunden-Betreuung zu Hause sehr wohl angenommen werden," zeigt sich Soziallandesrat Josef Ackerl mit den ersten Erfahrungen der neuen Pflegesystemregelung zufrieden. Den Weg zur Neuregelung bezeichnet Ackerl allerdings als „ein grauslisches Drehbuch", nach dem versucht worden sei, „auf dem Rücken der Betroffenen politisches Kleingeld zu machen."

In allen oberösterreichischen Bezirken seien bereits zahlreiche Änträge zur Anmeldung von Personenbetreuung eingelangt. „Allein im Bezirk Wels sind es schon 300, und täglich kommen neue dazu," so der Soziallandesrat. „Die Menschen sind froh, dass ihnen mit dem neuen Modell der Weg in die Legalität ermöglicht wird."

Oberösterreichs Sozialressort hat die Devise „Helfen statt Strafen" ausgegeben. Verschiedene Einrichtungen stehen für ausführliche Beratungen und weiterführende Hilfestellungen zur Verfügung. Für Fragen zur 24-Stunden-Betreuung daheim ist in erster Linie das Bundessozialamt Linz ein Ansprechpartner (gratis Info-Hotline 0800-220303, www.pflegeheim.at). Antworten auf Fragen zu allen anderen Betreuungs- und Pflegeleistungen erhält man in den Sozialberatungsstellen in den Bezirken (Auskünfte dazu 0732/7720-13856) und in der Sozialabteilung des Landes.

❒ Männer suchen Hilfe

Oberösterreichs Männer fallen vermehrt in eine Orientierungslosigkeit und suchen Hilfe in der Männerberatungsstelle des Familientherapiezentrums des Landes. 2007 gab es mehr als 2.300 Männerberatungen (+ 70 % gegenüber 1998). Hauptprobleme: Schwere Krankheit, Verlust der Partnerin, berufliche Schwierigkeiten. Infos: 0732/603800, www.maennerberatung-ooe.at

❒ 825 m² nur für Frauen

In Kooperation von AKH und Landesfrauen- und Kinderklinik wurde in Linz ein Brust-Kompetenzzentrum in Betrieb genommen. 825 m² nur für Frauen, auf denen sich alles um Diagnose, Behandlungn, Nachsorge und Vorbeugung von Brusterkrankungen dreht. Alle Fachgebiete arbeiten hier eng zusammen. Das Zentrum ist Mo bis Fr (7 bis 14 Uhr) geöffnet: 0732/78806-3170

❒ Eurotherme als Vorbild

Mit der Eurotherme Bad Schallerbach als Vorbild wird heuer Oberösterreichs Thermenoffensive fortgesetzt. In Bad Ischl soll der 32 Mio Euro teure Neu- und Ausbau der Therme bis Sommer abgeschlossen sein. Schon vorher wird eine Zentrumstiefgarage (350 Parkplätze) eröffnet. Der Ausbau der Gesundheits- und Thermenwelt Bad Hall (27 Mio Euro) wird Ende 2008 fertig.

Barrierefrei mobil mit den ÖBB!

Komfortable und sichere Fernreisen für Passagiere im Rollstuhl ermöglicht der neue Multfunktionswagen der Österreichischen Bundesbahnen. Der neue Waggon ist eine von vielen Maßnahmen der ÖBB im Bemühen um barrierefreie Mobilität. Diese nützen letztlich allen.

Ledersitze und Teppiche - das Komfortabteil bietet den Rollifahrern alle Annehmlichkeiten wie sonst nur in der ersten Klasse. Doch das ist nur das Tüpfelchen auf dem „i". „Der Multifunktionswagen stellt die völlige Barrierefreiheit für Reisende im Rollstuhl im Tag- als auch im Nachtverkehr her," betont DI Dr. Stefan Wehinger, Vorstandsdirektor der ÖBB-Personenverkehr AG. Vier dieser Fahrzeuge sind bereits im nationalen und internationalen Fernverkehr im Einsatz, 12 sollen es bis 2009 insgesamt werden.

Der neue Wagen bietet vor allem eines – Platz. Denn diesen benötigt der Rollstuhlfahrer zum Manövrieren. Gänge und Türen sind großzügig dimensioniert, das Abteil bietet zwei Rollstuhlfahrern ausreichend Raum, bei Nacht verwandelt es sich in ein Schlafwagenabteil mit Liegebetten für zwei Personen. Dass der Wagen gemeinsam mit Behindertenorganisationen entwickelt wurde, merkt man an den vielen nützlichen Details. So ist etwa das Rollo auch vom Rollstuhl aus zu bedienen, das Sicherheitsgefühl erhöht eine Brandmeldeanlage. Das gilt auch für den Sanitärbereich. Die Toilette ist ebenso barrierefrei erreichbar wie der unterfahrbare Waschtisch: Morgentoilette statt Katzenwäsche heißt es jetzt, auch das gehört zu Komfort und Selbstbestimmtheit.

Nicht zufällig präsentierte die ÖBB das neue Fahrzeug am Linzer Hauptbahnhof. Dreimal in Folge von den Fahrgästen zum schönsten Bahnhof Österreichs gewählt, gilt er auch als Vorbild für barrierenfreien Zugang vom Vorplatz bis zum Zug. Zusätzliche Unterstützung bietet Sehbehinderten das taktile Leitsystem, genaue Durchsagen in den Liften erleichtern Blinden die Orientierung. Große Bildschirmanzeigen informieren alle über den aktuellen Fahrplan.

Der nächste Schritt kommt mit der stetigen Erneuerung des Fuhrparks. Die neuen Talent- und Desiro-Triebfahrzeuge, die im oberösterreichischen Nahverkehr schon unterwegs sind, haben Rampen, die blitzschnell aufgebaut sind. Familien mit Kinderwagen und ältere Fahrgäste freuen sich über niveaugleiche Einstiege. Und auch der ÖBB-Postbus zieht mit: alle Regionalbusse verfügen über einen Hebelift.

Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr ist für Menschen mit Beeinträchtigungen essentiell. Ohne sie gibt es keine Mobilität, ohne Mobilität keinen Job, keine Teilnahme am öffentlichen Leben. Die Gesamtheit der Maßnahmen aber kommt durch mehr Komfort und Sicherheit allen Fahrgästen zu Gute.

Vorbild Linzer Hauptbahnhof: taktile Leitsysteme (Bild li.) erleichtern Blinden die Orientierung, ebenso wie detaillierte Durchsagen in den Liften (re.). Viele Ideen, die der Benutzerbeirat des Landes OÖ eingebracht hat, werden auch in anderen Bahnhöfen aufgegriffen.

ÖBB-Personenverkehr Vorstandsdirektor DI Dr. Stefan Wehinger, OÖ Regionalmanager DI Robert Struger und ein Zugbegleiter (im Bild von links) präsentierten in Linz Rollifahrern den neuen, barrierefreienMultifunktionswagen.

Niveaugleicher Einstieg, einfach handzuhabende Rampen (rechts): die „Talent"-Triebfahrzeuge sind bereits barrierefrei zugänglich und im oö. Nahverkehr unterwegs.

DI Dr. Stefan Wehinger, Vorstandsdirektor der ÖBB-Personenverkehr AG, im „Hallo OÖ"-Interview.

Hallo OÖ: *Warum investiert die ÖBB in Barrierefreiheit?*
Wehinger: Mobilitätseingeschränkte haben genauso Anrecht, an Mobilität teilzunehmen. Die Maßnahmen, die wir hier ergreifen, nützen aber allen - denken Sie nur an Familien mit Kinderwagen.

„Einzelne Maßnahme genügt nicht"

Hallo OÖ: *Wie erreicht man Barrierefreiheit?*
Wehinger: Eine einzelne Maßnahme alleine genügt nicht, nur die Gesamtheit bringt etwas.
Hallo OÖ: *Wie wurde dies beim Multifunktionswagen umgesetzt?*
Wehinger: Es ist das erste Fahrzeug, das wir gemeinsam mit Organisationen für mobilitätseingeschränkten Menschen entwickelten. Ein lebensgroßes Holzmodell wurde ausgiebig getestet - und wir haben alle nötigen Änderungen durchgeführt.

Spezielles Unterstützungsangebot zur Legalisierung der 24-Stunden-Betreuung

Hilfe für Menschen jeden Alters

OÖ Hilfswerk-Obmann LAbg. Prim. Dr. Walter Aichinger: „Wir helfen unbürokratisch!"

OÖ Hilfswerk-Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler: „Zeitgemäßer Sozialservice."

Hilfeleistungen für Menschen jeden Alters und auf allen sozialen Ebenen bietet das Oberösterreichische Hilfswerk an. Dafür wurde landesweit ein dichtes Servicenetz von höchster Qualität aufgebaut. Nun gibt es ein zusätzliches Angebot: Ab sofort greift man auch allen Betroffenen bei der Legalisierung der 24-Stunden-Betreuung professionell unter die Arme.

Das OÖ Hilfswerk bietet Unterstützung in allen Alltagssituationen. Die Hilfe erstreckt sich auf alle Altersgruppen und reicht von der Wiege bis zum Krankenbett. Dafür stehen landesweit in einem flexiblen Netz an Dienstleistungseinrichtungen mehr als 1.000 hochqualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. OÖ Hilfswerk-Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler: „Unser Angebot wurde laufend modernisiert und erstreckt sich auf alle sozialen Ebenen."

Die Leistungspalette umfasst Gesundheits- und Sozialdienste, Kinderbetreuung und Familienservice. Mobile Betreuung und Haushaltshilfe, Haus- und Kinderkrankenpflege, mobile Therapien, Menüservice, betreubares Wohnen, Reinigungsdienste und Notruftelefone gehören etwa genauso zum Angebot wie Kindernester, Kindergärten, Horte, Schülertreffs, Aufgabenbetreuungen, Arbeits- und Lernbegleitung oder Assistenz bei der Berufsausbildung.

Behördenwege abnehmen

Nun hat das Hilfswerk sein Leistungsangebot um eine wichtige Aufgabe erweitert. „Wir helfen völlig unbürokratisch allen Menschen, die ihre Betreuungsverhältnisse legalisieren wollen" sagt OÖ Hilfswerk-Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender LAbg. Prim. Dr. Walter Aichinger. Zur Legalisierungshilfe gehört, dass sich das Hilfswerk um alle Behördenwege kümmert, damit die betreuungsbedürftigen Menschen ihre 24-Stunden-Betreuerinnen legal behalten können. Dieser Service kostet einmalig 290 Euro.

Auf Wunsch vermittelt das Hilfswerk auch selbstständige Personenbetreuerinnen um einmalig 790 Euro, in denen Einschulung und laufende Qualitätskontrolle enthalten sind. Zusätzlich sind in diesem Fall 90 Euro Jahresmitgliedsbeitrag zu bezahlen. Die monatlichen Kosten betragen inklusive Förderung 1.735 Euro, die steuerlich absetzbar sind.

Zum Hilfswerk-Komplett-Service gehört auch, dass selbständige Betreuerinnen legalisiert in den Hilfswerk-Betreuungs-Pool übernommen werden. Alle Details unter www.hilfswerk.at

Anzeige

INFO-HOTLINE 0810 820 024 (Mo - Do 10 - 16, Fr 10 - 12 Uhr)
Weitere Infos: www.ooe.hilfswerk.at; Landesgeschäftsstelle OÖ, Dametzstraße 6, 4010 Linz; 0732/775111, 0664/807651109.

HILFSWERK

Der Hilfswerk-Gesundheitsdienst reicht von der mobilen Hilfe über die Hauskrankenpflege bis zur 24-Stunden-Betreuung.

Staatlich diplomierter Trainer kommt bei Bedarf zu den Senioren ins Haus

„Fitness ist kein Geschenk des Himmels …

Dehnen, Gymnastik auf der Matte oder mit Ball und gezieltes Krafttraining sorgen für einen gesunden Bewegungsapparat bei Jung und Alt. Rudi weiß, wie's geht!

… sondern das Ergebnis eines regelmäßigen Trainings. Rudolf Sarac (39) weiß, wovon er spricht: Er ist staatlich diplomierter Trainer, Fitnesstrainer, Personaltrainer und hält Seminare/ Vorträge zum Thema „Sport und Gesundheit". Rudi bietet ausserdem Muskelaufbautrainings (z.B. nach Operationen oder Unfällen) und Osteoporosetraining an. Mit spezifischen Methoden hilft er auch Fehlhaltungen zu beseitigen.

Ein gesunder Bewegungsapparat schützt vor vorzeitiger Abnützung der Gelenke und Knochen. Viele Senioren leiden auf Grund von Bewegungsmangel unter Erkrankungen ihres Bewegungsapparates z.B. Osteoporose, Muskelschwund, Gelenksschmerzen. Durch regelmäßiges, gezieltes Bewegungstraining können Beschwerden gemildert werden. Mehr Mobilität bedeutet mehr Unabhängigkeit im Alltag (Stiegen steigen, längere Distanzen zu Fuß überwinden, ...).

„Trainieren ist bis ins hohe Alter durch entsprechende Anleitung möglich", weiß Rudi Sarac und bietet auch individuelle Betreuung (Einzeltraining) an. Auf Anfrage kann das Training auch bei den Senioren zu Hause durchgeführt werden (Theraband, Matte, Hanteln, Gymnastikball werden zur Verfügung gestellt).

Im Ennser Fitnessstudio TopGym hat Rudi einen eigenen Trainingsbereich mit Spezialgeräten. Infos: 0676/ 4164960, e-mail: rudolf.sarac@gmx.at

SelbA-TrainerIn: Qualifizierte Ausbildung, Arbeit mit Menschen, für mehr Lebensqualität im Alter!

SelbA – Selbstständig im Alter

Ihre Leistung bringt vielen Menschen die Lebensqualität von morgen …

DIE AUSBILDUNG erfolgt in 8 Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen. Sie dauert 76 Arbeitseinheiten mit zusätzlichen Übungen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für ihre SelbA-Trainingsgruppe.

Das Land Oberösterreich ist vom SelbA-Trainingsprogramm überzeugt und fördert die Ausbildung.

ANMELDUNG UND DETAILLIERTES MATERIAL ZUR AUSBILDUNG:
SelbA KompetenzCenter
4020 Linz, Kapuzinerstraße 55a
Telefon 0732/7610-3213;
selba@dioezese-linz.at • www.selba-ooe.at

Bringt Schwung in dein Leben!

Anzeige

CONRAD

ELEKTRONIK. TECHNIK. DURCHBLICK.

PARTYTIME

Ausstoß-Volumen ca. 140 m³/min
Tankinhalt 1,5 l

statt 179,95
99,95
Sie sparen 80,-

N-110 NEBELMASCHINE
2m Ausstoßweite · 4min Aufwärmzeit · Gewicht: 5.8kg.
59 02 61

Zubehör: NEBELFLUID NORMAL 5L
Geruchsneutral · Gleichmäßiger Nebel ·Geeignet für fast alle Nebelmaschinen.
59 59 00 statt 17.95 **NUR 9.95**

1500 W Blitzröhre
DMX-Steuerung

statt 99,95
79,95
Sie sparen 20,-

MC CRYPT TL-1500 DMX-STROBOSKOP
Blitzgeschwindigkeit stufenlos regelbar · Reflektortechnik · Synchronisierbar. 59 12 99

Inkl. Motor und Kette
Klassischer Effekt

statt 49,95
29,95
Sie sparen 20,-

SPIEGELKUGEL-SET
Spiegelkugel mit Motor · PAR 36 Punktstrahler mit Leuchtmittel · Farbwechslervorsatz. 59 59 26

Hohe UV-Leuchtkraft
Einfache Montage

statt 39,95
19,95
Sie sparen 20,-

UV-LEUCHTSTOFFRÖHREN-SET
Wahlweise UV-Effekt oder normaler Lichtbetrieb möglich · Länge 120 cm. 59 06 50

Sicherer Blickfang

statt 19,95
je 12,95
Sie sparen 7,-

MAGMA-LEUCHTE
Abmessungen: (B x H) 12cm x 45 cm
59 04 86 ..... Magma-Leuchte Gelb/Rot
59 02 70 ..... Magma-Leuchte Blau/Weiß
59 04 85 ..... Magma-Leuchte Blau/Rot
59 02 65 ..... Magma/Leuchte Blau/Gelb

LINZ / OÖ
Harter Plateau
Kornstraße 4
4060 Leonding

Mo. - Fr. 9.00 - 19.00
Sa. 9.00 - 17.00

GRATIS PARKEN

Solange Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten · Alle Preise inkl. Mwst. · Gültig im Conrad MEGASTORE Linz bis 09.02.2008 · Abgabe nur in Haushaltsmengen.